

2015

Geschäftsbericht 2015



Bei uns zuhause.



Lippische

Landes-Brandversicherungsanstalt

Ein Unternehmen der Provinzial Rheinland Holding
Die Versicherung der Sparkassen

Auf einen Blick

Geschäftsjahr Beträge in Tausend Euro	2015	2014	2013	2012	2011
Gebuchte Beiträge					
– Gesamtgeschäft brutto	101.070	96.312	93.097	91.340	88.358
– f. e. R.	75.411	73.481	71.071	73.807	75.344
– Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft brutto	101.070	96.312	91.426	89.381	85.830
Geschäftsjahresschäden Gesamtgeschäft brutto	90.367	72.593	80.453	72.037	72.278
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	–3.474	2.669	29	2.739	–2.016
Kapitalanlagen	180.936	171.846	162.738	161.670	156.587
Eigenkapital	43.182	46.656	43.987	43.958	41.220
Bilanzsumme	190.758	184.501	173.939	173.308	169.533

Geschäftsjahr	2015 %	2014 %	2013 %	2012 %	2011 %
Geschäftsjahresschadenquote Gesamtgeschäft brutto	89,5	75,4	86,2	78,9	82,0
Kostenquote Gesamtgeschäft brutto	25,2	25,7	26,3	26,7	28,2
Kapitalanlagenrendite	1,5	2,3	1,8	2,6	1,9
Eigenkapitalquote	58,3	63,5	61,8	58,9	54,8

2015

Geschäftsbericht 2015



264. Geschäftsjahr



Landes-Brandversicherungsanstalt

Ein Unternehmen der Provinzial Rheinland Holding
Die Versicherung der Sparkassen

Organe und Aufsicht

■ Gewährträgerversammlung

Sabine Krummenerl, Mitglied der Vorstände der Provinzial Rheinland Versicherungen, Düsseldorf, Vorsitzende
Rudolf E. Gaul, Bereichsleiter der Provinzial Rheinland Versicherungen, Köln
Doris Helbig, Bereichsleiterin der Provinzial Rheinland Versicherungen, Düsseldorf
Dr. Winfried Stienen, Bereichsleiter der Provinzial Rheinland Versicherungen, Neuss
Dr. Anton Wiegers, Berater institutioneller Kapitalanleger, Winterbach

■ Verwaltungsrat

Sabine Krummenerl, Mitglied der Vorstände der Provinzial Rheinland Versicherungen, Düsseldorf, Vorsitzende
Rudolf E. Gaul, Bereichsleiter der Provinzial Rheinland Versicherungen, Köln
Doris Helbig, Bereichsleiterin der Provinzial Rheinland Versicherungen, Düsseldorf
Dr. Winfried Stienen, Bereichsleiter der Provinzial Rheinland Versicherungen, Düsseldorf, bis 27.04.2015
Dr. Anton Wiegers, Berater institutioneller Kapitalanleger, Winterbach, ab 27.04.2015
Friedel Heuwinkel, Leiter des Instituts für den Mittelstand (IfM) in Bielefeld, Schlangen
Ralf Lutter, Geschäftsführer, Hameln
Friedrich-Wilhelm Meierjohann, Landwirt, Lemgo
Klaus Stein, allgemeiner Vertreter der Verbandsvorsteherin Landesverband Lippe, Detmold
Gerhard Töpfer, selbständiger Tischlermeister, Detmold
Jürgen Wannhoff, Vizepräsident des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe, Detmold
Frank Brakemeier, Angestellter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold
Heidrun Dreier, Angestellte der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold
Peter Hahn, Angestellter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold
Frank Linnemann, Angestellter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold
Norbert Schmidt, Angestellter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold

■ Vorstand

Peter Slawik, Vorsitzender des Vorstandes
Dirk Dankelmann, stv. Vorsitzender des Vorstandes
Dr. Stefan Everding (ab 01.10.2015)

■ Aufsichtsbehörde

Das Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen

Die Angabe der Mitglieder von Gewährträgerversammlung, Verwaltungsrat und Vorstand stellt gleichzeitig eine Anhangangabe gemäß § 285 Nr. 10 HGB dar.

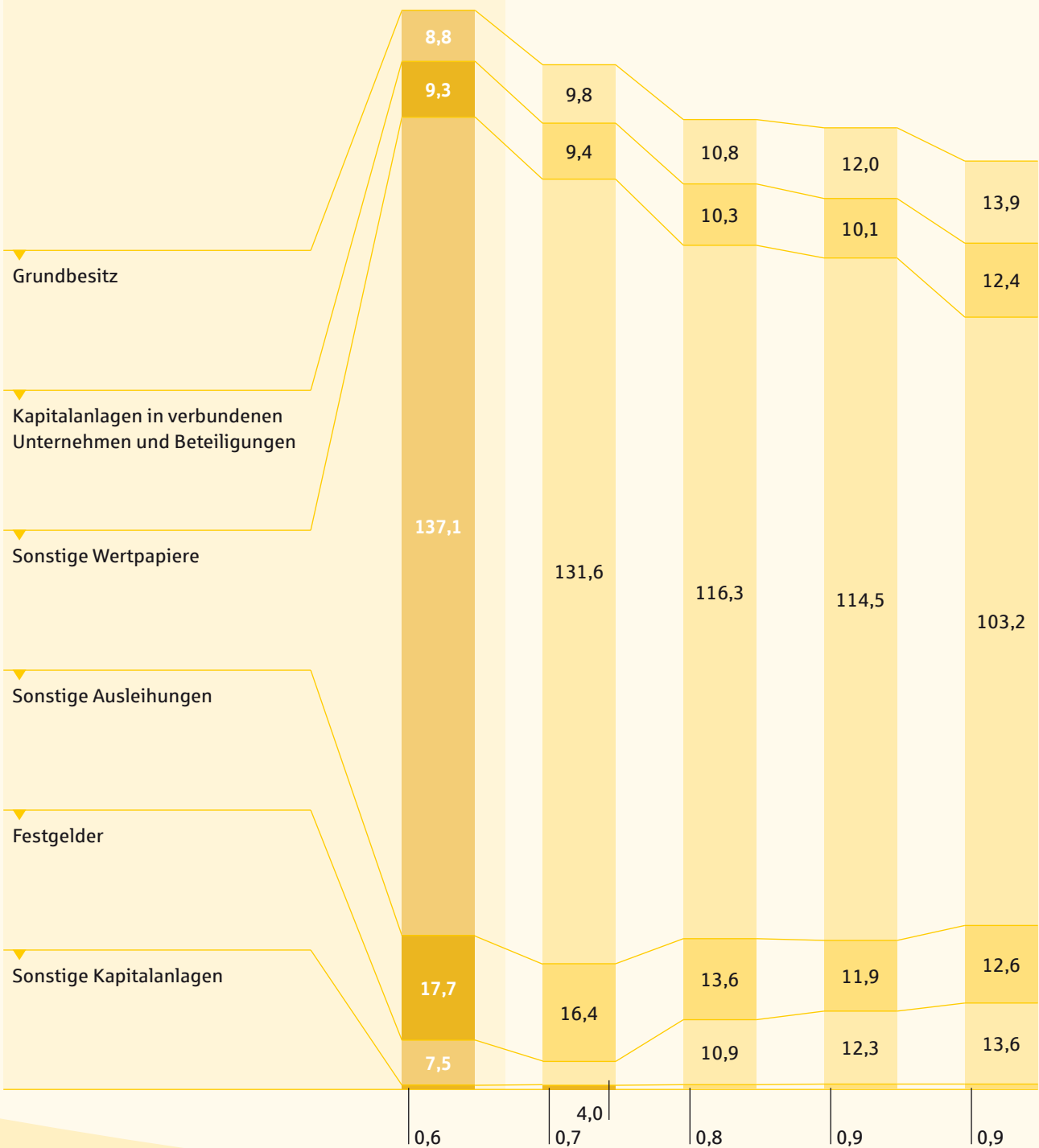
Inhalt

■ Organe und Aufsicht	2
■ Bericht des Vorstandes	
Übersicht	5
■ Lagebericht	
Versicherungszweige und -arten	6
Geschäftsverlauf	7
Chancen	11
Risikomanagement und Risiken der zukünftigen Entwicklung	11
Ausblick	15
Mitgliedschaften	16
■ Jahresabschluss	
Jahresbilanz zum 31.12.2015	18
Gewinn- und Verlustrechnung 1.1.–31.12.2015	20
■ Anhang	22
■ Bestätigungsvermerk	38
■ Berichte des Verwaltungsrates und der Gewährträgerversammlung	39
■ Adressen der ServiceCenter	40

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

■ Kapitalanlagen

Geschäftsjahr	2015	2014	2013	2012	2011
Angaben in Mio. Euro	180,9	171,8	162,7	161,7	156,6



Bericht des Vorstandes

■ Übersicht

Allgemeines

Gemäß dem Gesetz über die Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt vom 16. April 1924, zuletzt geändert durch das Gesetz vom 24. März 2009, ist die Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt (Lippische) eine rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts, die dem Gemeinwohl verpflichtet ist.

Mit der Veröffentlichung des Gesetzes vom 24. März 2009 fand die Übertragung der Gewährträgerschaft auf die Provinzial Rheinland Holding ihren Abschluss. Durch die Zusammenarbeit mit der Provinzial Rheinland soll die Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft der Lippische ausgebaut und ihre Existenz und Entwicklung als führendes Versicherungsunternehmen in ihrem Geschäftsgebiet nachhaltig gesichert werden.

In ihrem Geschäftsgebiet, dem Gebiet des ehemaligen Landes Lippe in seinen Grenzen von 1924, betreibt die Lippische die auf den folgenden Seiten genannten Versicherungszweige und -arten ausschließlich als öffentlich-rechtlicher Wettbewerbsversicherer.

Rück- und Mitversicherungen werden auch außerhalb des Geschäftsgebietes betrieben.

Die Orientierung des Unternehmens am Gemeinwohl kommt auch in der Unterstützung vieler Projekte und Institutionen zum Ausdruck, die im öffentlichen Interesse der lippischen Region liegen.

Vermittlungsgeschäft

Um ihren Kunden umfassenden Versicherungsschutz bieten zu können, vermittelt die Lippische zur Abrundung ihrer Produktpalette u.a. Rechtsschutzversicherungen für die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Düsseldorf, Krankenversicherungen für die Union Krankenversicherung AG, Saarbrücken (in beiden Fällen ist sie als Landesdirektion tätig), Lebensversicherungen für die Provinzial Nord West Lebensversicherung AG, Münster, und Reiseversicherungen für die Union Reiseversicherung AG, München. Außerdem vermittelt sie als Landesdirektion der Provinzial Rheinland Versicherung AG Versicherungsgeschäft an Kunden mit spezifischem Versicherungsbedarf.

Verbundpartner

Unter dem Aspekt, dass die Beschaffung von Versicherungsschutz für den Kunden ein Teil umfassender finanzieller Vorsorge ist, bestehen zwischen der Lippische und den lippischen Sparkassen schon seit vielen Jahren Kooperationsverträge.

Die Entwicklung am Finanzdienstleistungsmarkt (Allfinanz-Gedanke) stellt die Kooperationspartner immer wieder vor neue Herausforderungen, die die Zusammenarbeit weiter intensivieren.

Die wichtigste strategische Aufgabe für die Partner bleibt dabei die Sicherung ihrer angestammten Märkte im Privatkunden- wie im Firmengeschäft.

Eine gute Basis bietet das kundennahe Servicenetz in Lippe. Die Rundumversorgung des Kunden im gesamten Finanz- und Versicherungsbereich durch eine gemeinsame Marktbearbeitung soll dazu beitragen, Potenziale zu erhalten und Wachstumsmärkte zu öffnen.

Schadenverhütung und Schadenbekämpfung

Auch nach dem Wegfall der Pflicht- und Monopolversicherung in 1994 bleibt die Lippische ihrer Aufgabe verpflichtet, schadenverhütende Maßnahmen in ihrem Geschäftsgebiet und im Interesse ihrer Versicherungsnehmer, insbesondere zum Brandschutz sowie zur Sicherheit im Straßenverkehr, zu fördern.

Daher wurden auch im Berichtsjahr wieder zinslose Darlehen für Feuerschutzzwecke, zur Förderung des Feuerlöschwesens und des vorbeugenden Brandschutzes an Städte und Gemeinden des Geschäftsgebietes gewährt. Insgesamt beliefen sich diese Darlehen auf rund 2,0 Mio. Euro.

Für Schadenverhütung und -bekämpfung auf anderen Gebieten wurden insgesamt rund 1,2 Mio. Euro (brutto) aufgewandt.

Von besonderer Bedeutung war für die Lippische auch die Förderung und Unterstützung verkehrserzieherischer Maßnahmen.

Lagebericht

■ Versicherungsbranche und -arten

Als öffentlich-rechtlicher Wettbewerbsversicherer betreibt die Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt in ihrem Geschäftsgebiet folgende Versicherungsbranche und -arten:

■ Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

■ Allgemeine Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Kraftfahrtunfallversicherung
- Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr

■ Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung
- Verkehrshaftungsversicherung
- Übrige und nicht aufgliederte Haftpflichtversicherung

■ Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

■ Luftfahrtversicherung

- Luftfahrzeug-Kaskoversicherung

■ Feuerversicherung

- Feuer-Industrie-Versicherung
- Landwirtschaftliche Feuerversicherung
- Sonstige Feuerversicherung

■ Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

■ Leitungswasser (Lw)-Versicherung

■ Glasversicherung

■ Sturmversicherung

■ Verbundene Hausratversicherung

■ Verbundene Gebäudeversicherung

■ Technische Versicherungen

- Maschinenversicherung
- Elektronikversicherung
- Montageversicherung
- Bauleistungsversicherung
- Übrige und nicht aufgliederte technische Versicherung

■ Transportversicherung

- Kaskoversicherung
- Transportgüterversicherung
- Filmversicherung
- Übrige und nicht aufgliederte Transportversicherung

■ EC-Versicherung

■ Betriebsunterbrechungs-Versicherung

- Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

■ Beistandsleistungsver-sicherung

- Schutzbriefversicherung

■ Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

■ Sonstige Schadenversicherung

- Sonstige Sachschadenversicherung

■ In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

■ Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

■ Luftfahrtversicherung

■ Geschäftsverlauf

Beitragseinnahmen

Im Geschäftsjahr 2015 war abermals ein deutlicher Anstieg der Beitragseinnahmen zu verzeichnen. Insbesondere in der Kraftfahrtversicherung entwickelte sich das Beitragsvolumen weiterhin besonders positiv. Die Bruttobeitrags-einnahmen konnten von 96,3 Mio. Euro auf 101,1 Mio. Euro gesteigert werden.

Da seit dem Vorjahr übernommenes Versicherungsgeschäft nicht mehr gezeichnet wird, entfallen die gesamten Beitrags-einnahmen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Die Netto-Beitragseinnahmen stiegen von 73,5 Mio. Euro auf 75,4 Mio. Euro.

Schadenverlauf

Im Geschäftsjahr 2015 war gegenüber dem Vorjahr ein negativer Schadenverlauf zu verzeichnen. Ursächlich hierfür waren insbesondere der Sturm Niklas sowie ein Großschadenereignis. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote stieg infolge dessen von 75,4 % auf 89,5 %. Für Schadenfälle des Geschäftsjahres wurden insgesamt 90,4 Mio. Euro (72,6 Mio. Euro)* gezahlt und zurückgestellt.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Aufgrund der kontinuierlich fortgeführten Maßnahmen zur Konsolidierung des gesamten Kostenbereichs gelang es, die Bruttoaufwendungen im Geschäftsjahr nahezu stabil zu halten. Die Bruttoaufwendungen beliefen sich auf 25,4 Mio. Euro (24,8 Mio. Euro). Nach Abzug der Gewinnbeteiligung und Provision aus den Rückversicherungsverträgen in Höhe von 7,8 Mio. Euro (5,2 Mio. Euro) ergaben sich Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung in Höhe von 17,6 Mio. Euro (19,6 Mio. Euro). Die Nettokostenquote beträgt 23,8 % (26,6 %).

Versicherungstechnisches Ergebnis

Insgesamt schloss das Berichtsjahr mit einem versicherungstechnischen Bruttoverlust von 11,7 Mio. Euro (Bruttogewinn von 3,1 Mio. Euro). Aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft ergab sich ein Verlust von 5,8 Mio. Euro (Gewinn von 5,7 Mio. Euro) zulasten der Rückversicherer. Der Schwankungsrückstellung wurden im Berichtsjahr insgesamt 2,3 Mio. Euro (Zuführung 1,0 Mio. Euro) entnommen. Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr 2015 ein versicherungstechnischer Nettoverlust in Höhe von 3,6 Mio. Euro (3,6 Mio. Euro).

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand einschließlich Depotforderungen betrug am Ende des Geschäftsjahres 180,9 Mio. Euro (171,8 Mio. Euro). Zinsanlagen (Namenschuldverschrei-

*() = Vorjahreswerte

bungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, festverzinsliche Wertpapiere, ein Rentenfonds mit mehreren Segmentmanagern, Hypotheken und Einlagen bei Kreditinstituten) machen 75,8 % des Bestandes aus. Die Risikokapitalanlagen (im Wesentlichen ein Fonds mit überwiegend Aktienanteil, Finanzanlage- und geschäftspolitische Beteiligungen, sonstige) betragen 19,3 % der Kapitalanlagen, auf Immobilien (Grundbesitz in der Direktanlage) entfielen 4,9 % der Kapitalanlagen.

Die Bruttoneuanlagen für längerfristige Kapitalanlagen beliefen sich auf 40,9 Mio. Euro, von denen 33,3 Mio. Euro in längerfristige Zinsanlagen flossen und 7,6 Mio. Euro zur Erhöhung der Risikoquote dienten. Auf Geschäftsabschlüsse mit Finanzderivaten im Direktbestand wurde verzichtet.

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen belief sich auf 1,0 Mio. Euro (7,4 Mio. Euro). Die laufenden Erträge betragen 3,1 Mio. Euro (4,3 Mio. Euro). Es wurden Zuschreibungen in Höhe von 0,7 Mio. Euro auf den Aktienfonds vorgenommen, aus der Veräußerung einer Finanzbeteiligung entstanden nachträgliche Buchgewinne von 0,1 Mio. Euro. Dagegen erfolgten Abschreibungen in Höhe von insgesamt 2,1 Mio. Euro; im Wesentlichen auf Immobilien (1,0 Mio. Euro), auf Darlehen (0,7 Mio. Euro), auf Investmentfonds (0,2 Mio. Euro) sowie auf verbundene Unternehmen (0,1 Mio. Euro). Bezogen auf den mittleren Kapitalanlagebestand betrug die Nettoverzinsung 0,6 % (4,4 %). Per Saldo werden zum Jahresende stille Reserven in Höhe von 15,5 Mio. Euro (14,7 Mio. Euro) oder 8,6 % (8,5 %) des Gesamtbestandes an Kapitalanlagen ausgewiesen. Angaben zur Höhe der Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen finden sich im Anhang auf Seite 23 dieses Geschäftsberichts.

Jahresüberschuss und Eigenkapital

Im Geschäftsjahr 2015 ergab sich ein Jahresfehlbetrag von 3,5 Mio. Euro (Jahresüberschuss 2,7 Mio. Euro). Hiermit beläuft sich das Eigenkapital der Lippische auf 43,2 Mio. Euro (46,7 Mio. Euro). Bezogen auf die verdienten Beiträge für eigene Rechnung entspricht dies einer Eigenkapitalquote von 58,3 % (63,5 %).

■ Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

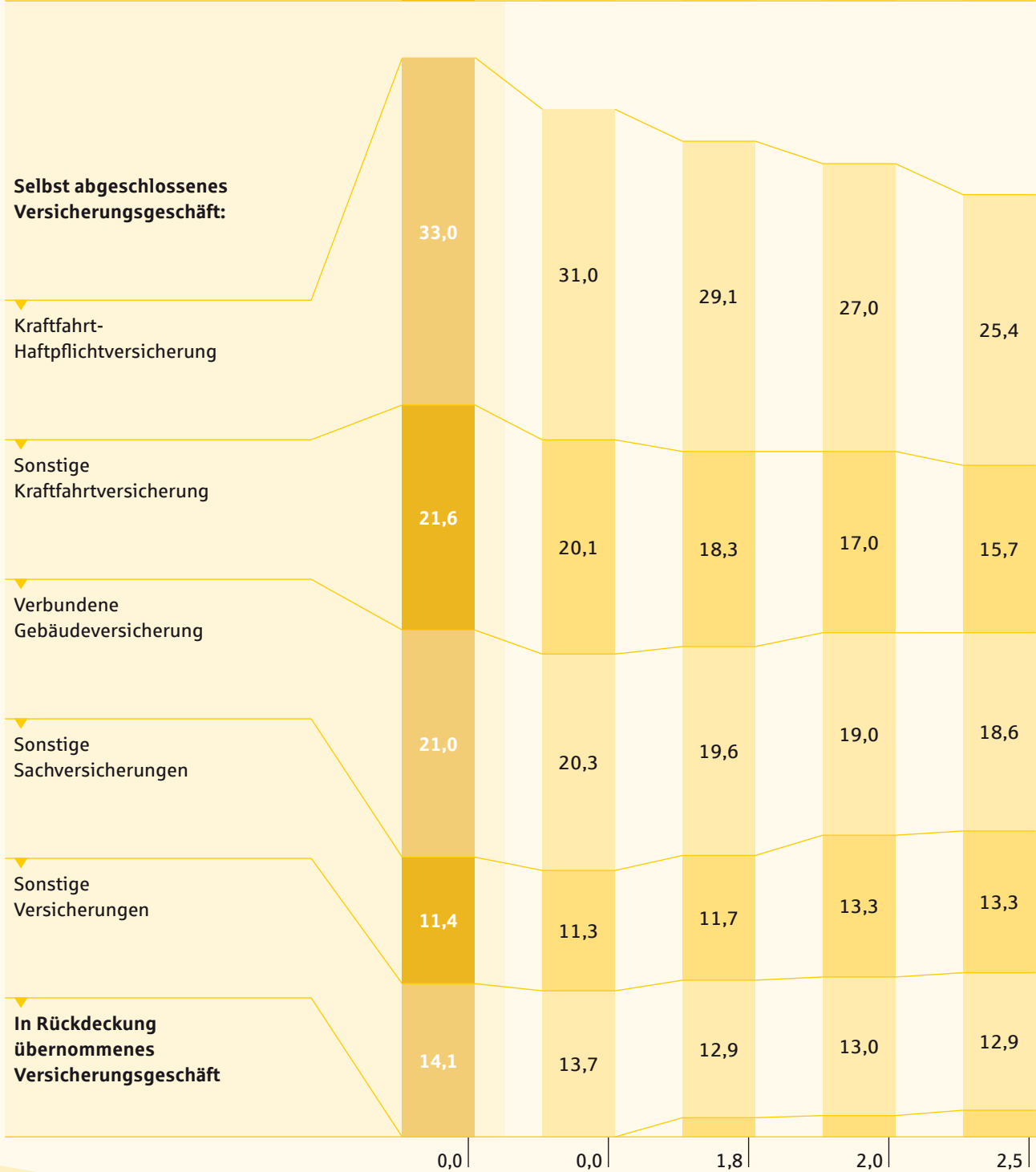
Kraftfahrtversicherung

Unverändert liegt der Schwerpunkt unseres Geschäfts in der Kraftfahrtversicherung. Im Geschäftsjahr 2015 entfielen hierauf 54,0 % (53,0 %) der gesamten Brutto-Beitragseinnahmen des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts und 45,6 % (44,8 %) der gesamten Vertragsstückzahl.



■ **Brutto-Beitragseinnahmen**

Geschäftsjahr	2015	2014	2013	2012	2011
Angaben in Mio. Euro	101,1	96,3	93,4	91,3	88,4



■ Geschäftsverlauf

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung konnten die Brutto-Beitragseinnahmen im Berichtsjahr von 31,0 Mio. Euro auf 33,0 Mio. Euro erhöht werden. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verschlechterte sich von 90,2 % auf 97,5 %. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden insgesamt 32,2 Mio. Euro (27,9 Mio. Euro) gezahlt und zurückgestellt. Die Bruttokostenquote ging von 16,6 % auf 15,9 % zurück. Nach der Entnahme von 1,8 Mio. Euro (Zuführung von 0,3 Mio. Euro) aus der Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 0,8 Mio. Euro (Nettoverlust von 0,5 Mio. Euro).

Sonstige Kraftfahrtversicherung

In der Fahrzeugvollversicherung konnte das Brutto-Beitragsvolumen gegenüber dem Vorjahr von 17,3 Mio. Euro auf 18,7 Mio. Euro gesteigert werden. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich von 92,6 % auf 87,7 %. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden insgesamt 16,4 Mio. Euro (16,1 Mio. Euro) gezahlt und zurückgestellt. Die Bruttokostenquote konnte von 15,5 % auf 14,9 % gesenkt werden. Nach der Zuführung von 0,3 Mio. Euro (0,0 Mio. Euro) zur Schwankungsrückstellung ergab sich insgesamt ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 0,6 Mio. Euro (1,6 Mio. Euro).

In der Fahrzeugteilversicherung stiegen die Brutto-Beitragseinnahmen im Berichtsjahr von 2,8 Mio. Euro auf 2,9 Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verschlechterte sich von 55,2 % auf 57,3 %. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden 1,6 Mio. Euro (1,5 Mio. Euro) gezahlt und zurückgestellt. Die Bruttokostenquote konnte von 37,5 % auf 35,2 % gesenkt werden. Nach der Zuführung von 0,1 Mio. Euro in die Schwankungsrückstellung (Zuführung von 0,1 Mio. Euro) ergab sich insgesamt ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 0,1 Mio. Euro (0,1 Mio. Euro).

Verbundene Wohngebäudeversicherung

In der verbundenen Wohngebäudeversicherung stieg das Brutto-Beitragsvolumen im Berichtsjahr von 20,3 Mio. Euro auf 21,0 Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verschlechterte sich aufgrund des Elementarereignisses Niklas von 69,1 % auf 93,6 %. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden 19,6 Mio. Euro (13,9 Mio. Euro) gezahlt und zurückgestellt. Die Bruttokostenquote stieg von 26,3 % auf 27,4 %. Das Geschäft schloss mit einem versicherungstechnischen Nettoverlust von 5,0 Mio. Euro (2,3 Mio. Euro).

Sonstige Sachversicherung

Bei der „sonstigen Sachversicherung“ handelt es sich auf der Grundlage der externen Rechnungslegungsvorschriften um eine Zweiggruppierung, die eine Vielzahl von Sachversicherungen beinhaltet. Zu den hier eingeschlossenen Sparten zählen die Feuerversicherung, die Einbruch-Diebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm-, Verbundene Hausrat-, Technische, Extended Coverage- und Sonstige Schadenversicherung. In den sonstigen Sachversicherungen stiegen die Brutto-Beitragseinnahmen im Berichtsjahr von 11,3 Mio. Euro auf 11,4 Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verschlechterte sich aufgrund eines Feuergroßschadens von 52,2 % auf 104,2 %. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden insgesamt 11,9 Mio. Euro (5,9 Mio. Euro) gezahlt und zurückgestellt. Die Bruttokostenquote sank von 38,4 % auf 38,3 %. Nach Entnahme von 0,1 Mio. Euro (Zuführung 0,2 Mio. Euro) aus der Schwankungsrückstellung konnte ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 0,1 Mio. Euro (0,5 Mio. Euro) erwirtschaftet werden.

Sonstige Versicherungen

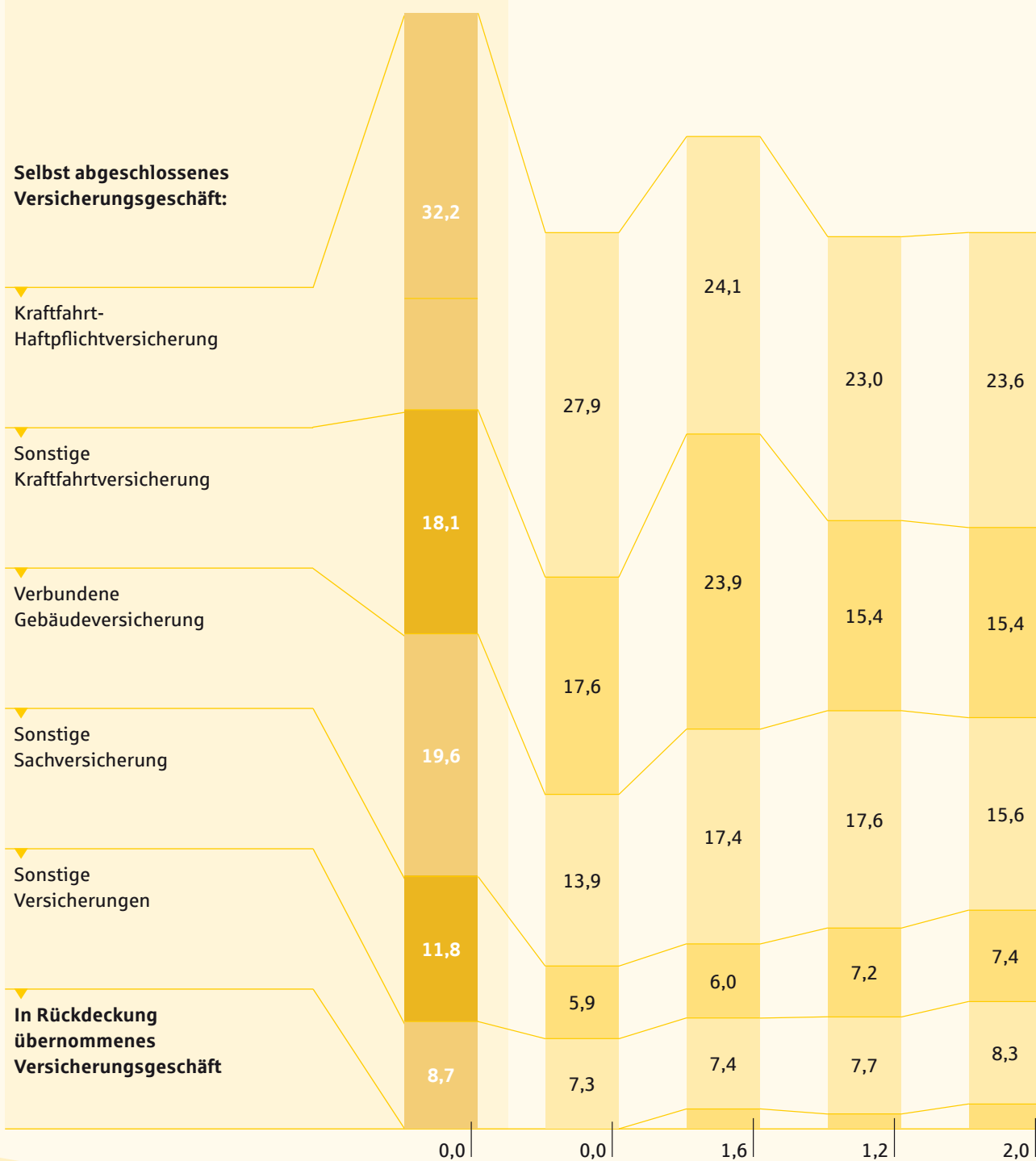
Bei den „Sonstigen Versicherungen“ sind insbesondere die Unfall- und die Haftpflichtversicherung sowie die Luftfahrzeug-Kasko-, Luftfahrt-Haftpflicht-, Transport-, Betriebsunterbrechungs- und Beistandsleistungsversicherung zusammengefasst. Das Brutto-Beitragsvolumen stieg in den sonstigen Versicherungen im Geschäftsjahr 2015 von 13,7 Mio. Euro auf 14,1 Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote stieg von 53,0 % auf 61,6 %. Für Geschäftsjahres-Versicherungsfälle wurden 8,7 Mio. Euro (7,2 Mio. Euro) gezahlt und zurückgestellt. Der Deckungsrückstellung wurden 2,5 Mio. Euro (1,4 Mio. Euro) zugeführt. Zum Ende des Berichtsjahres belief sich die Deckungsrückstellung auf 11,3 Mio. Euro (8,8 Mio. Euro). Nach Entnahme von 0,8 Mio. Euro (Zuführung 1,1 Mio. Euro) zur Schwankungsrückstellung ergab sich im Berichtsjahr insgesamt ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 1,3 Mio. Euro (0,4 Mio. Euro).

■ In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Die Zeichnung von in Rückdeckung übernommenem Versicherungsgeschäft wurde mit der Ablösung von Altbeständen in der Kraftfahrtversicherung im Geschäftsjahr mit Ausnahme von Luftfahrtgeschäft beendet. Es verblieb ein versicherungstechnisches Ergebnis von 0,0 Mio. Euro (Nettogewinn von 0,0 Mio. Euro).

■ **Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle**

Geschäftsjahr	2015	2014	2013	2012	2011
Angaben in Mio. Euro	90,4	72,6	80,4	72,1	72,3



■ Chancen

Die Lippische verfügt in ihrem Geschäftsgebiet durch den Einsatz ihres Multikanalvertriebs über eine hohe Marktdurchdringung. Dies gilt insbesondere im Privatkundenbereich sowie im gewerblichen Bereich. Diese Marktstärke wird gestützt durch von öffentlichen Versicherern gelieferte, die eigene Produktpalette komplettierende Versicherungsprodukte und durch die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Sparkassenverbundpartnern, die ihrerseits über einen hohen Marktanteil im Finanzdienstleistungsbereich verfügen. Durch die Bereitstellung kundennaher Serviceleistungen unterscheidet sich die Lippische von ihren Wettbewerbern und sichert so ihre Marktstellung. Eine intensive Zusammenarbeit mit ihrem Gewährträger, die in gemeinsamen Projekten geplant und umgesetzt wird, stärkt diese Position und schafft neue Ertragspotentiale.

■ Risikomanagement und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Übernahme und Steuerung der Risiken ihrer Kunden zählen für die Lippische zum Kerngeschäft. Die gegebenen Versprechen zur Vorsorge und Risikoabsicherung sollen jederzeit erfüllt werden, daher sind die Festigung der Finanzkraft und die Erhaltung der Sicherheitslage des Unternehmens für die Lippische von besonderer Bedeutung. Unternehmerische Risiken, wie sie beispielsweise von der anhaltenden Niedrigzinsphase ausgehen, werden durch zielgerichtete Risikomanagementaktivitäten, die in einem umfangreichen Risikomanagementprozess eingebettet sind, gesteuert. Dieser Prozess wird nachfolgend detaillierter beschrieben.

Das Risikomanagement der Lippische wird dabei dezentral im Rahmen des konzernweiten Risikomanagements ihres Gewährträgers, der Provinzial Rheinland Holding durchgeführt. Es erfolgt zentral unter Einbeziehung der Tochterunternehmen der Lippische.

Die Risikomanagementaktivitäten basieren auf einer ausführlich formulierten Risikostrategie. Sie setzt den strategischen Rahmen für das Management von Risiken. Sie beschreibt die Auswirkungen der Geschäftsstrategie auf die Risikosituation des Unternehmens, den Umgang mit den vorhandenen Risiken und die Fähigkeit, neu hinzugekommene Risiken zu tragen.

Das darauf aufbauende ganzheitliche Risikomanagementsystem besteht aus zentralen und dezentralen Komponenten. Dezentral werden in den zuständigen Fach- und Funktionsbereichen Einzelrisiken identifiziert, analysiert, kommuniziert sowie individuell gesteuert. Durch diesen dezentralen Risikomanagementansatz werden die Kenntnisse der Fachbereiche bezüglich der Risiken ihres Geschäftsfeldes

und ihrer Arbeitsprozesse optimal genutzt. Ergänzt wird diese wichtige Komponente durch das zentrale Risikomanagement, das unternehmensweit die Risikosituation überwacht. Kernaufgaben sind neben der Koordination und Integration der Risikomanagementaktivitäten insbesondere die Pflege, Aktualisierung und Auswertung der aus den Fachbereichen gemeldeten Risikoinformationen, die Risikoaggregation, ein regelmäßiges Maßnahmencontrolling sowie eine umfangreiche Berichterstattung an den Vorstand. Dieser kombinierte Ansatz soll es ermöglichen, Risiken frühzeitig zu erkennen, einzuschätzen und vorausschauend zu steuern, um dadurch eine für das Unternehmen bestandsgefährdende Situation zu vermeiden. Darüber hinaus führt die interne Revision zur Sicherstellung der Funktionalität des Risikomanagementprozesses jährliche Systemprüfungen durch.

Das Risikomanagement stellt als integraler Bestandteil der Unternehmensführung einen kontinuierlichen Prozess dar. Es ist in die bestehende Organisation und die vorhandenen Berichtswege eingebunden. Auf diese Weise ist eine feste Einbindung in alle Unternehmensbereiche und Geschäftsprozesse gewährleistet. Die Verknüpfung mit der operativen Planung sorgt für eine frühzeitige Identifizierung und Erfassung von wesentlichen Risiken.

Der Risikomanagementprozess beginnt mit der Identifizierung der Risiken in den dezentralen Geschäftsbereichen. Im Anschluss daran erfolgt die Risikoanalyse. Hier werden die identifizierten Risiken bezüglich ihrer Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Bei der Risikobewertung werden bereits ergriffene Maßnahmen und vorhandene Steuerungsinstrumente berücksichtigt und, sofern notwendig, weitere Maßnahmen geplant. Ziel dieser Risikoinventur ist es, alle Risiken entsprechend ihrem Gefährdungspotenzial in eine Rangordnung zu bringen, um die Risikosteuerung effizient auszurichten. Die Risikoinventur mündet in regelmäßigen Berichten an die Unternehmensleitung mit dem Ziel einer zeitnahen und bedarfsgerechten Versorgung der Entscheidungsträger mit Risikoinformationen, um Transparenz und eine Entscheidungsgrundlage zu schaffen.

Im Rahmen der Risikoüberwachung werden in den dezentralen Einheiten regelmäßig die entsprechenden Risikoeinflussfaktoren (auch Risikoindikatoren genannt) beobachtet und bei kritischer Entwicklung das zentrale Risikomanagement und die Unternehmensleitung informiert.

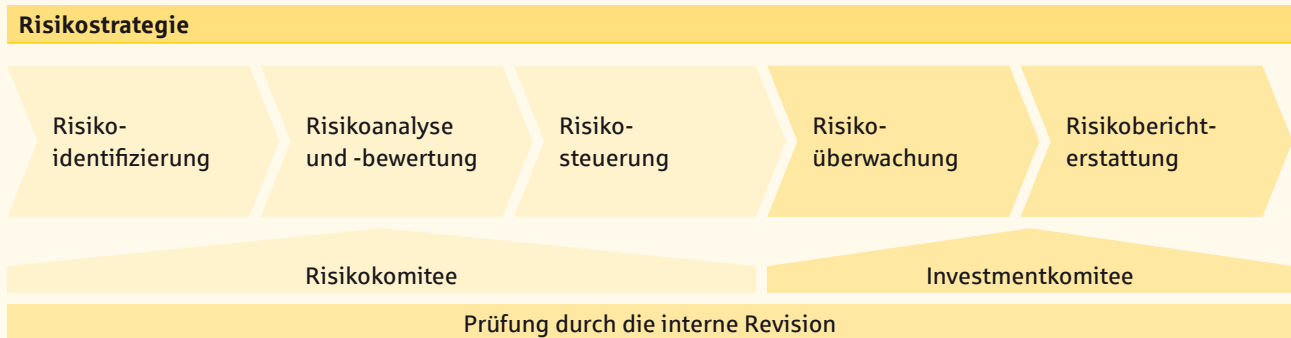
Das Risikomanagementsystem sieht zudem ein umfassendes Berichtswesen vor. Differenziert wird in regelmäßige Risikoberichte zur gesamten Risikosituation und die Sofortberichterstattung zur kurzfristigen Information über negative Risikoentwicklungen oder neue Risiken.

■ Risikomanagement und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Zur Unterstützung des Risikomanagementprozesses besteht ein Risikokomitee. Es dient der optimalen Verknüpfung des zentralen Risikomanagements mit dem in den Fachbereichen stattfindenden Risikomanagement und der Abstimmung der dezentralen Risikomanagementaktivitäten. Zu seinen Aufgaben gehören unter anderem die Konkretisierung von Grundsätzen der Risikosteuerung, die Diskussion von Ergebnissen der Risikokapitalberechnung sowie die Beratung über die Ausgestaltung von Risikolimiten.

Weiterhin wurde ein Investmentkomitee etabliert, welches ein hohes Maß an Transparenz über die Kapitalanlagen und über die Entscheidungsprozesse bei der Risikonahme schaffen soll. Im Komitee werden alle wichtigen Entscheidungen in der Kapitalanlage besprochen, bei denen entweder eine bereichsübergreifende Sichtweise notwendig ist oder ein Zweitvotum durch das Kapitalanlagenrisikokontrolling abgegeben werden muss.

Die folgende Grafik stellt den Risikomanagementprozess zusammenfassend dar:



Im Folgenden werden die spezifischen Risiken der Lippische dargestellt. Auf die unternehmensübergreifenden Risiken wird im Konzernlagebericht eingegangen.

■ Versicherungstechnisches Risiko

In der Schaden-/Unfallversicherung gehören das Prämien- und das Reserverisiko zu den wesentlichen versicherungstechnischen Risiken.

Das Prämienrisiko beinhaltet die Gefahr, dass die tatsächlichen Entschädigungsleistungen für die vertraglich übernommenen Risiken die hierfür prognostizierten Schaden-aufwendungen übersteigen. Der Auslöser hierfür kann das Zufalls-, Änderungs- oder Irrtumsrisiko sein. So kann es beispielsweise durch Kumul- oder Großschäden sowie Naturkatastrophen zu einem zufallsbedingten Ansteigen der Schadenleistungen kommen. Das Änderungsrisiko bezeichnet eine ungünstige Abweichung vom Schadenerwartungswert aufgrund von Veränderungen der Rahmenbedingungen, des Schadensgeschehens oder des Verhaltens der Versicherungsnehmer. Zudem kann die Beitragskalkulation aufgrund irrtümlich falscher Annahmen unzutreffend sein.

Umfangreiche vorvertragliche Risikoprüfungen, regelmäßige Bestandsanalysen und ein intensives Schadencontrolling ermöglichen, etwaige nachteilige Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Ungünstige Risiken werden durch Beitragszuschläge, Kundenselbstbehalte, besondere Vereinbarungen oder Anpassungen der Versicherungsbedingungen begrenzt. Darüber hinaus optimieren Vollmachtenregelungen und detaillierte Annahmerichtlinien die Risikozeichnung, so-

dass keine unvertretbaren Risiken übernommen werden. Eine risikoadäquate Beitragskalkulation auf der Grundlage zuverlässiger versicherungsmathematischer Verfahren dient der weiteren Risikosteuerung.

Im Rahmen des Portfoliomanagements wird laufend der Versicherungsbestand sowie die Schadensituation analysiert. Außerdem werden regelmäßig differenzierte Nachkalkulationen der Produkte vorgenommen. Die gewonnenen Erkenntnisse werden zeitnah in den Zeichnungsrichtlinien umgesetzt, um frühzeitig möglichen Fehlentwicklungen entgegenzusteuern. Identifizierungsverfahren für untertariferte Risiken sowie eine ständige Weiterentwicklung und Professionalisierung des Schadenmanagements tragen zu einer erfolgreichen Steuerung des Prämienrisikos bei.

Zur Begrenzung der Haftungshöhe bei Kumulschäden und großen Einzelrisiken werden Risikotransfers auf Rückversicherer genutzt. Regelmäßig werden die Ratings, das Marktverhalten und die finanzielle Ausstattung unserer Vertragspartner beobachtet.

Das Kumulrisiko durch Elementar- und Sturmschadensereignisse hat aufgrund des hohen Anteils an Gebäudeversicherungen im Versicherungsbestand einen wesentlichen Einfluss auf die Risikoposition der Lippische. Auch diesen Risiken wird durch eine entsprechende Rückversicherungspolitik begegnet. Außerdem werden mittels geeigneter Risikomodelle seltene schwere Sturmereignisse in die Beiträge einkalkuliert.

Die Lippische bietet ihren Kunden zahlreiche Serviceleistungen zur Schadenprävention an. Beratung zur Durchführung schadenreduzierender Maßnahmen sowie zum Thema Schadenverhütung haben einen hohen risikopolitischen Stellenwert. Hervorzuheben ist der SMS-Dienst „Wind und Wetter“, der Kunden regelmäßig über Unwetterwarnungen in ihrem Postleitzahlgebiet informiert, sodass sie sich darauf entsprechend einstellen können. Falls es doch zu einem Schadenfall kommt, zeichnet sich die Lippische durch eine zeitnahe und schnelle Schadenregulierung aus, unterstützt durch ausgewählte Handwerker und Partnerwerkstätten. Dies erhöht einerseits die Kundenzufriedenheit und minimiert andererseits den Schaden aufwand, damit auch weiterhin risikogerechte Tarife angeboten werden können.

Das zweite wesentliche Risiko in der Schaden-/Unfallversicherung ist das Reserverisiko. Es bezeichnet die Gefahr, dass die gebildeten Rückstellungen für bekannte, aber noch nicht abgewickelte Schäden, und für unbekannte Versicherungsfälle die zukünftig erforderlichen Schadenauszahlungen nicht decken können. Mittels aktuarieller Methoden und gesicherter Erfahrungswerte erfolgt die Dotierung der Rückstellungen stets in angemessener Höhe.

Die Entwicklung der Rückstellungen wird ständig überwacht; die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen wiederum in die aktuellen Bedarfsschätzungen ein. Die Abwicklungsergebnisse werden laufend von uns beobachtet. Sie zeigen für die vergangenen zehn Jahre eine ausreichende Schadenreservierung. Die bilanziellen Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung entwickelten sich wie in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Jahr	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Bilanzielle Schadenquote f.e.R. in % der verdienten Beiträge	80,6	73,7	73,6	73,7	73,0	84,1	76,0	79,5	60,2	70,0
Abwicklungsergebnis f.e.R. in % der Eingangsrückstellung	12,6	11,8	15,3	18,8	19,4	11,6	11,3	22,1	17,9	18,7

■ Kapitalanlagerisiko

Der Kapitalanlagenbestand der Lippische dient der jederzeitigen Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern. Die Auswahl von Kapitalanlagen erfolgt grundsätzlich vor dem Hintergrund der vorhandenen Wechselwirkung zwischen Ertrag und Risiko. Die Risiken werden unter Beachtung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften streng überwacht und durch ein umfassendes differenziertes internes Controlling und Berichtswesen für das Kapitalanlagenmanagement transparent gemacht.

Kapitalanlagen unterliegen Markt-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

Marktrisiken beinhalten die Gefahr möglicher Wertverluste der gehaltenen Kapitalanlagen aufgrund von Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursveränderungen an den internationalen Märkten. Der Messung und dem Controlling der gegebenen Marktrisiken kommt eine zentrale Bedeutung zu. Das Risikomanagement wird deshalb durch regelmäßige deterministische und stochastische Modellrechnungen unterstützt. Zur Quantifizierung des Marktrisikos wird das Portfolio bestimmten Stress-Szenarien unterzogen. Die folgende Übersicht stellt die Marktwertveränderung der Kapitalanlagen in ausgewählten Schock-Ereignissen zum 31.12.2015 dar:

Nr.	Schock-Ereignis	Marktveränderung
1	Zinsen +1 Prozentpunkt Aktien unverändert	-6,8 Mio. Euro
2	Zinsen unverändert Aktien -20 %	-3,9 Mio. Euro
3	Zinsen +1 Prozentpunkt Aktien -20 %	-10,7 Mio. Euro

Die zinsensitiven Kapitalanlagen werden fortlaufend mit geeigneten Risikokennzahlen beobachtet und gesteuert. Die Übersicht zeigt, dass eine Erhöhung des allgemeinen Zinsniveaus um einen Prozentpunkt beim Gesamtbestand aller Kapitalanlagen zu einem Marktwertverlust in Höhe von 6,8 Mio. Euro führt.

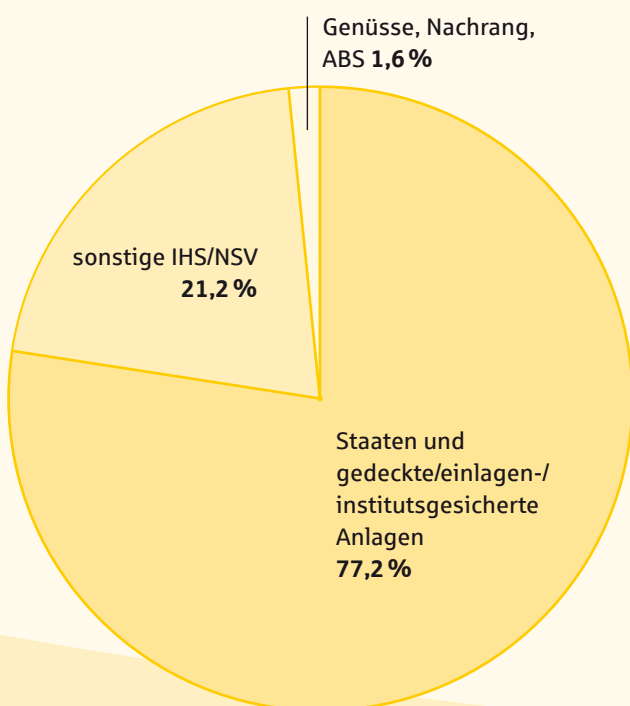
Die Kontrolle und Steuerung der Risiken aus der Anlage in Aktienfonds erfolgt anhand eines umfassenden Reportings der aktienmarktbezogenen Performance- und Risikokennzahlen. Zur Sicherung gegen Aktienkursverluste werden in Spezialfonds derivative Instrumente eingesetzt.

Im Falle einer Erhöhung des Zinsniveaus um einen Prozentpunkt und eines gleichzeitigen Rückgangs an den relevanten Aktienmärkten um 20 % ist mit einem Marktwertverlust in Höhe von 10,7 Mio. Euro zu rechnen.

Mögliche Risiken der Kapitalanlagen aus Fremdwährungs-kursveränderungen werden unter Berücksichtigung des kaufmännischen Vorsichtsprinzips anhand von festgelegten Limiten gesteuert. Eine Wertveränderung der Kapitalanlagen aufgrund eines veränderten Wechselkurses wird somit auf das jeweilige Risikolimit begrenzt. Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden die Limitauslastungen regelmäßig überwacht und berichtet.

Das Bonitätsrisiko bei Kapitalanlagen umfasst Zahlungsausfälle und mögliche Marktwertverluste durch Verschlechterung der Kreditwürdigkeit von Emittenten bzw. Darlehensnehmern. Bei den einzelnen Anlageentscheidungen wird daher dem Emittenten- und Anleihenrating besondere Bedeutung beigemessen. Der Grundsatz einer guten Mischung und Streuung der Schuldner sowie feste Limits für Disponenten, bezogen auf einzelne Schuldner, werden neben einem differenzierten Reporting über Kreditrisiken als Steuerungselemente eingesetzt

Circa 61 % der langfristigen Rentenanlagen in der Direktanlage und in den Fonds (Angabe ohne Liquidität) sind in Schuldtiteln des Finanzsektors angelegt. Einen Überblick über die Anlagen im Sektor der Banken/Finanzdienstleister per 31.12.2015 zeigt folgende Darstellung:



Die drei größten Engagements mit einem Volumen von jeweils über 3 Mio. Euro sind das Land Niedersachsen, Frankreich und die State Street Corporation.

Ein Liquiditätsrisiko umfasst die Gefahr, die Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig und rechtzeitig erfüllen zu können. Eine ausreichende Fungibilität der Kapitalanlagen stellt sicher, dass die für die Schadenregulierung notwendige Liquidität stets gewährleistet ist. Eine detaillierte unternehmensweite Liquiditätsplanung ermöglicht zeitnah unterjährige Anpassungen zur Gewährleistung dieses Erfordernisses.

In der Aufbau- und Ablauforganisation sind Handel, Controlling und Backoffice der Kapitalanlagen voneinander getrennt.

■ Operationelle Risiken

Operationelle Risiken bezeichnen die Gefahr von Schäden, die infolge von Störungen oder Versagen von internen Abläufen, Mitarbeitern oder technischen Systemen einschließlich der Informationssicherheit des Unternehmens oder durch externe Ereignisse wie Katastrophen eintreten. Diesen Risiken wird durch laufende Analysen und eine kontinuierliche Optimierung der Prozesse, klare Verfahrens- und Arbeitsanweisungen sowie den Einsatz umfassender Vollmachtenregelungen begegnet. Mit einer hausweiten und sehr ausführlichen Prozessdokumentation werden die Anforderungen an ein Internes Kontrollsystem (IKS) erfüllt. Daneben besteht ein Notfallmanagement, das Regelungen zur Gefahrenabwehr sowie Katastrophen- und Notfallpläne beinhaltet, und über umfangreiche Weisungen und Maßnahmen zur Gewährleistung der IT-Sicherheit, der ein hoher Stellenwert beigemessen wird. Operationellen Risiken, die aus Dienstleistungs- oder Funktionsausgliederungen resultieren können, wird mit strengen Prüf- und Dokumentationsvorschriften bei Outsourcing (wie z. B. durch Risikoanalysen und Expertenbefragungen) begegnet.

Zu den operationellen Risiken werden auch Rechtsrisiken gezählt. Den Umgang mit Rechtsrisiken und insbesondere Compliance-Risiken regelt die Compliance-Leitlinie. Neben Gesetzen und Rechtsvorschriften gehören auch Verhaltensrichtlinien zu den einzuhaltenden Normen. Darüber hinaus werden die zahlreichen regulatorischen Änderungen fortlaufend in den mit ihrer Umsetzung beauftragten Projekten beobachtet und ihre Auswirkungen auf die Lippische bewertet.

■ Sonstige Risiken

Zu den nennenswerten sonstigen Risiken werden derzeit strategische Risiken, das Reputationsrisiko sowie Modellrisiken gezählt. Sonstige Risiken werden regelmäßig (im Rahmen der Planungsprozesse, der Risikoinventur und des ORSA-Prozesses) oder anlassbezogen (im Rahmen der Risikokomitee-Sitzungen) qualitativ beurteilt.

■ Gesetzliche und aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen

An das Risikomanagement wurden in den letzten Jahren durch Veränderung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen zunehmend erhöhte Anforderungen gestellt. Wesentliche Änderungen der Rahmenbedingungen hat das Risikomanagement insbesondere durch die EU-weite Überarbeitung der Versicherungsaufsicht im Rahmen des Projekts Solvency II erfahren. Zum 1. Januar 2016 ist Solvency II gemäß der im Amtsblatt am 22. Mai 2014 veröffentlichten Omnibus II-Richtlinie vollumfänglich in Kraft getreten und durch das Gesetz zur Modernisierung der Finanzdienstleistungsaufsicht auch in nationales Recht umgesetzt worden.

Die Lippische hat an den Auswirkungsstudien zu Solvency II und der in der Vorbereitungsphase im Jahr 2015 angeforderten Jahres- und Quartalsmeldung an die Aufsicht teilgenommen. Die vollständige Umsetzung der Anforderungen aus Solvency II, verbunden mit einer entsprechenden Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems wurde im Konzern konsequent verfolgt und wird durch die Finalisierung der erst in 2017 erforderlichen Berichtsinhalte vervollständigt.

■ Gesamteinschätzung der Risikolage

Es sind derzeit keine Risiken feststellbar, die den Fortbestand der Lippische gefährden. Wesentliche Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen können, werden durch das installierte Risikomanagementsystem identifiziert und gesteuert.

Die Lippische verfügt über eine ausreichend hohe Bedeckung mit Eigenmitteln und erfüllt damit deutlich die gültigen aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen.

■ Ausblick

Für das Jahr 2016 wird ein stärkeres Wachstum der Weltwirtschaft als im Jahr 2015 prognostiziert, die Erwartungen wurden jedoch aktuell etwas nach unten korrigiert. Begründet wird dies mit schwächer als erwartet verlaufenden Entwicklungen in den Schwellenländern aber auch in den USA. Die Zuwachsrate des Bruttoinlandsproduktes im Euro-Raum wird mit geschätzten 1,5 % unterhalb der Weltkonjunkturentwicklung liegen, aber leicht höher sein als im Vorjahr. Eine expansive Geldpolitik, fallende Energiepreise und die Abwertung des Euro wirken sowohl auf die Wirtschaft im Euro-Raum als auch auf die deutsche Wirtschaft konjunkturbelebend. Dabei werden hierdurch vor allem der Außenhandel und der private Konsum, welcher den Aufschwung trägt, gestärkt. Die stabile Arbeitsmarktlage in Deutschland mit einer abermaligen Steigerung der Erwerbstätigenanzahl wird weiterhin einen positiven Einfluss auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung haben, sodass die Bundesregierung eine Steigerung des Bruttoinlandsproduktes auf Vorjahresniveau (1,7 %) erwartet.

Bereits seit vielen Jahren ist die Lippische Marktführer unter den Schadenversicherern in ihrem Geschäftsgebiet. Auch in Zukunft wird sie sich darauf konzentrieren, ihre gute Marktposition in der Schadenversicherung zu behaupten und weiter auszubauen. Moderne Produkte und Produkt-erweiterungen, eine hohe Motivation ihrer Mitarbeiter im Innen- und im Außendienst verbunden mit einer ausgeprägten Kundennähe, sowie eine gute Kapitalausstattung machen die Lippische zu einem zuverlässigen Partner für Risikoabsicherung und Vorsorge. Das Niedrigzinsumfeld stellt die Lippische auch im Jahr 2016 u. a. in der Kapitalanlage vor starke Herausforderungen. Sie ist auf die Situation vorbereitet und passt ihre Anlagepolitik entsprechend an. Dennoch wird in Anbetracht der Kapitalmarktsituation das Kapitalergebnis sowie die Nettoverzinsung im Jahr 2016 voraussichtlich auf einem niedrigen Niveau verbleiben.

Um weiterhin ihre hervorragende Kostenposition im Markt der Serviceversicherer zu erhalten, optimiert die Lippische fortlaufend ihre Geschäftsprozesse und arbeitet eng mit den Konzernunternehmen zusammen, um Synergiepotenziale zu nutzen. In Segmenten, in denen Chancen auf gemeinsame Erfolge bestehen, sollen Kooperationen eingegangen werden; insbesondere im Kreis der öffentlichen Versicherer. Im Rahmen ihres aktuellen Zukunftsprojektes richten sie ihr Augenmerk konsequent auf die Handlungsfelder Kostensenkung und Zukunftsfähigkeit, um den anstehenden Herausforderungen noch besser begegnen zu können und ihre Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu sichern.

Unter Berücksichtigung der prognostizierten wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen, ihrer strategischen Ausrichtung sowie der Abwägung wesentlicher Risiken ist die Lippische davon überzeugt, ihre Chancen bestmöglich zu nutzen, um ihren Kunden und Partnern weiterhin hochwertige Produkte und beste Servicequalität zu fairen Preisen bieten zu können.

Unter diesem Szenario wird mit dem Erhalt der guten Marktposition der Lippische in ihrer Region gerechnet. Aufgrund von umfangreichen Maßnahmen zur Steigerung der Bestandsqualität wird aber das Beitragswachstum der letzten Jahre nicht wieder erreicht werden. Der Schadenverlauf in den ersten Monaten des Jahres war unauffällig. Besondere Schadenereignisse, insbesondere auch erhebliche Elementarereignisse sind in 2016 bisher nicht aufgetreten. Bei einer Fortsetzung dieser Entwicklung ist daher unter der Voraussetzung, dass besondere Schadenereignisse oder geschäftstypisch nicht vorhersehbare große Einzelschäden nicht auftreten, ein normales Schadenergebnis zu erwarten. In Summe dieser Erwartungen ist daher für das Jahr 2016 und auch danach mit positiven Jahresergebnissen zu rechnen.

■ Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, insbesondere größere Schadenereignisse, sind im laufenden Geschäftsjahr bislang nicht eingetreten.

■ Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Vorstand dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Innen- und Außendienstes für die geleistete Arbeit und ihre Einsatzbereitschaft. Ohne ihr andauerndes großes Engagement und ohne ihren Willen und die Fähigkeit, sich konstruktiv auf sich ändernde Bedingungen einzustellen, wäre die Bewahrung der Marktstellung und Wettbewerbsfähigkeit der Lippische nicht möglich.

■ Mitgliedschaften

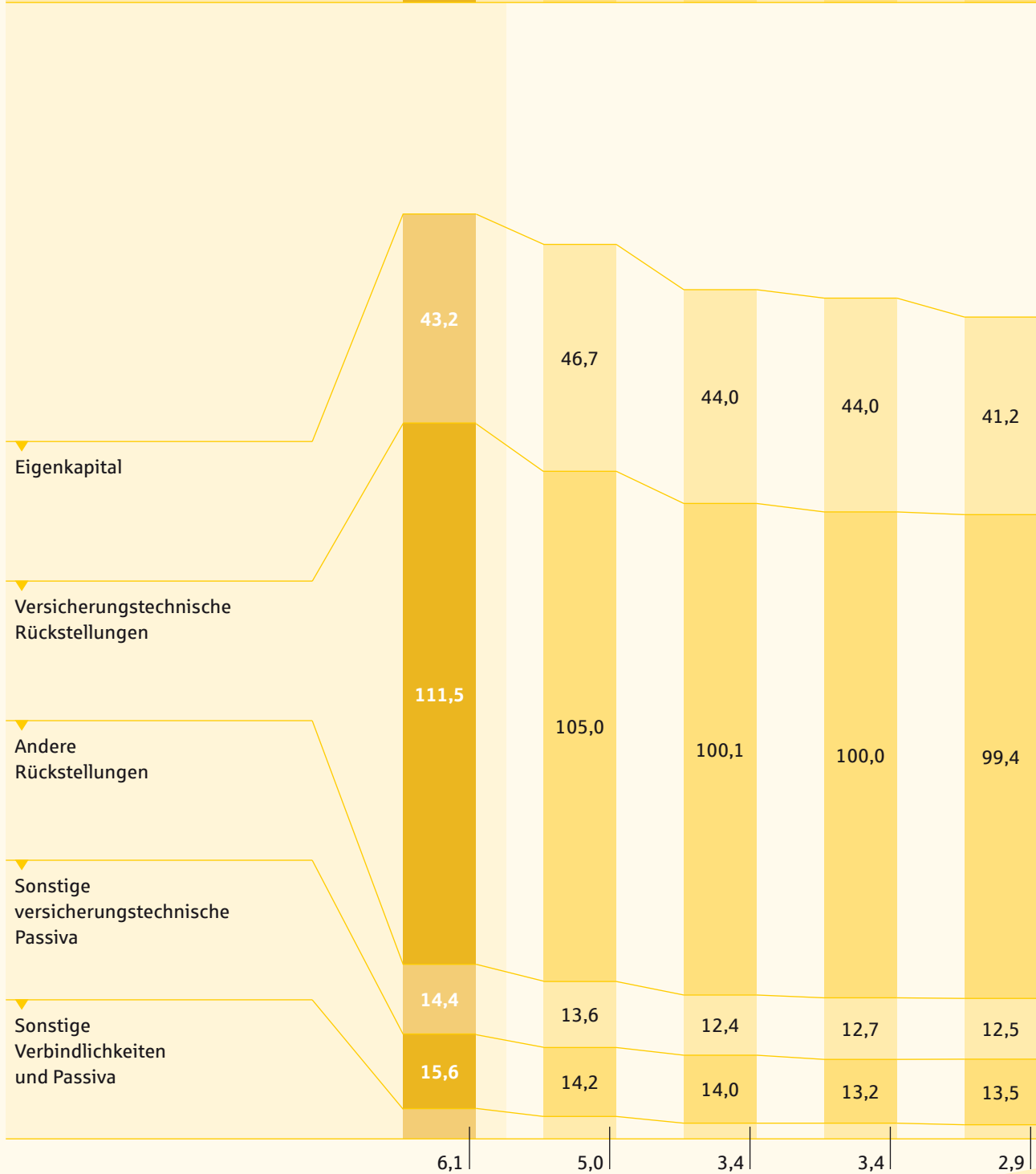
Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen

Die Anstalt ist Mitglied folgender Verbände und Vereinigungen:

- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e.V., München
- Arbeitgeberverband Lippe e.V., Detmold
- Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., München
- Deutsches Büro Grüne Karte e.V., Hamburg
- Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V., Bonn
- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold, Detmold
- Institut für Schadenverhütung und Schadenforschung der öffentlichen Versicherer e.V., Kiel
- Verband öffentlicher Versicherer, Düsseldorf
- Verein der Förderer des Fachbereichs Versicherungswesen an der Fachhochschule Köln e.V., Köln
- Verkehrsofferhilfe e.V., Hamburg
- Versicherungsombudsmann e.V., Berlin
- Wiesbadener Vereinigung, Köln

Jahresabschluss

■ Bilanzsumme					
Geschäftsjahr	2015	2014	2013	2012	2011
Angaben in Mio. Euro	190,8	184,5	173,9	173,3	169,5



Aktiva	2015				2014
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				1.418.100,41	1.651.594,78
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			8.761.809,45		9.776.861,79
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		9.219.768,06			9.312.574,59
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		—,—			—,—
3. Beteiligungen		54.618,95	9.274.387,01		54.618,95
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		109.108.396,70			121.381.090,82
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		27.963.994,74			10.181.042,21
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		547.944,17			622.506,26
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	14.772.959,46				12.679.187,44
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.948.200,00	17.721.159,46			3.725.600,01
5. Einlagen bei Kreditinstituten		7.474.116,29			4.028.036,26
6. Andere Kapitalanlagen		68.750,00	162.884.361,36		68.750,00
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			15.789,73	180.936.347,55	15.835,33
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		1.847.084,85			2.341.929,33
2. Versicherungsvermittler		82.692,13	1.929.776,98		68.127,91
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen:			1.700.704,32		454.849,07
1.681.407,41 Euro (i. V. 454.849,07 Euro)					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: —,— Euro (i. V. —,— Euro)					
III. Sonstige Forderungen			2.272.524,76	5.903.006,06	2.330.668,46
davon an verbundene Unternehmen:					
1.535.948,60 Euro (i. V. 1.378.721,53 Euro)					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: —,— Euro (i. V. 227.368,37 Euro)					
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			558.864,78		703.307,83
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1.218.148,68		4.800.217,56
III. Andere Vermögensgegenstände			198.422,23	1.975.435,69	56.886,34
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			406.353,16		68.715,50
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			118.572,52	524.925,68	178.777,85
				190.757.815,39	184.501.178,29

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B.II.1. (Deckungsrückstellung) bzw. unter Posten B.III.1 (Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist. Altbestand im Sinne des § 11c VAG ist nicht vorhanden.

Köln, den 4.3.2016 Der Verantwortliche Aktuar Dr. Richard Herrmann

Passiva	2015			2014
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital				
I. Stammkapital		25.000.000,00		25.000.000,00
II. Gewinnrücklagen				
1. Sicherheitsrücklage		16.219.594,73		16.219.594,73
2. andere Gewinnrücklagen		5.436.661,26		2.767.548,76
III. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		-3.473.931,48	43.182.324,51	2.669.112,50
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	11.076.519,59			11.017.940,48
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	63.278,12	11.013.241,47		1.295.804,17
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	11.292.525,00			8.758.373,77
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—,—	11.292.525,00		—,—
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	112.794.533,78			97.275.940,94
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	44.068.106,68	68.726.427,10		33.583.955,99
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	203.140,53			182.053,33
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—,—	203.140,53		—,—
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		20.172.152,00		22.455.867,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	177.474,45			161.235,63
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	22.018,40	155.456,05	111.562.942,15	-4.372,16
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		10.886.154,00		9.847.230,00
II. Steuerrückstellungen		42.400,00		
III. Sonstige Rückstellungen		3.429.359,00	14.357.913,00	3.789.756,00
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			7.297.546,91	6.974.967,99
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	5.356.291,23			5.006.278,34
2. Versicherungsvermittlern	441.492,95	5.797.784,18		534.786,84
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 24.374,64 Euro (i.V. 25.468,83 Euro)				
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.490.780,16		1.714.544,68
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: —,— Euro (i.V. —,— Euro)				
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 2.490.410,41 Euro (i.V. 1.699.154,96 Euro)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		6.068.524,48	14.357.088,82	5.001.335,30
davon aus Steuern: 1.184.213,22 Euro (i.V. 1.175.580,07 Euro)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 31.073,78 Euro (i. V. 23.347,02 Euro)				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 3.392.199,50 Euro (i.V. 2.448.708,79 Euro)				
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 392.575,02 Euro (i.V. 3.666,09 Euro)				
			190.757.815,39	184.501.178,29

Posten	2015			2014
	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	101.069.610,68			96.311.909,43
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	25.658.702,39	75.410.908,29		22.830.866,30
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-58.579,11			-84.970,90
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-1.228.153,89	-1.286.733,00	74.124.175,29	27.715,16
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			322.644,07	94.163,64
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			43.117,13	42.224,33
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	68.764.466,14			63.723.690,65
bb) Anteil der Rückversicherer	14.062.531,07	54.683.935,07		11.753.858,74
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	15.518.592,84			2.313.600,78
bb) Anteil der Rückversicherer	10.484.150,69	5.034.442,15	59.718.377,22	202.014,98
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		-2.534.151,23		-1.657.682,98
bb) Anteil der Rückversicherer		—,—		—,—
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		5.779,58	-2.528.371,65	14.869,74
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			41.100,17	54.692,45
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		25.410.022,86		24.769.602,35
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		7.794.593,55	17.615.429,31	5.202.951,64
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			456.433,68	830.934,10
Zwischensumme			-5.869.775,54	-2.616.332,85
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			2.283.715,00	-997.997,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-3.586.060,54	-3.614.329,85

Posten	2015				2014
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen					
davon aus verbundenen Unternehmen: 200.000,00 Euro (i.V. —,— Euro)		200.000,00			176.841,41
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon aus verbundenen Unternehmen: 31.620,49 Euro (i.V. 31.620,48 Euro)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.233.924,22				1.172.205,92
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.378.817,69	2.612.741,91			2.725.883,29
c) Erträge aus Zuschreibungen		705.610,74			4.734.120,91
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		126.477,58			1.597.504,00
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		249.606,98	3.894.437,21		236.666,11
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		746.484,05			698.696,78
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		2.068.821,28			2.095.840,59
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		88.572,40			—,—
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		—,—	2.903.877,73		428.802,34
3. Technischer Zinsertrag			990.559,48		
4. Sonstige Erträge			— 572.413,11	418.146,37	— 338.343,42
davon aus verbundenen Unternehmen: 2.411.437,08 Euro (i.V. 3.025.578,93 Euro)			9.043.317,51		9.211.653,50
5. Sonstige Aufwendungen			9.184.442,13	— 141.124,62	9.865.895,81
davon an verbundene Unternehmen: 2.322.861,97 Euro (i.V. 2.953.957,24 Euro)					
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				— 3.309.038,79	2.812.966,35
7. Außerordentliche Erträge			—,—		—,—
8. Außerordentliche Aufwendungen			25.043,00		25.043,00
9. Außerordentliches Ergebnis				— 25.043,00	
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			62.757,88		39.388,32
11. Sonstige Steuern			77.091,81	139.849,69	79.422,53
12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag				— 3.473.931,48	2.669.112,50

Anhang

■ Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

- **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zum Anschaffungspreis aktiviert und werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.
- **Grundstücke**

■ **grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der**

■ **Bauten auf fremden Grundstücken**

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind unter Beibehaltung der bisherigen Systematik zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um steuerlich zulässige Abschreibungen, aktiviert.
- **Anteile an verbundenen Unternehmen**

■ **Beteiligungen**

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.
- **Investmentanteile**

■ **Wertpapiere**

■ **Inhaberschuldverschreibungen**

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind entsprechend den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten, wenn erforderlich vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB, nach dem strengen Niederstwertprinzip ausgewiesen. Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen. Die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bewerteten Investmentanteile wurden gemäß § 253 Abs. 3 HGB grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere bilanzierten wir entsprechend den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften zu Anschaffungskosten, wenn erforderlich vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB, nach dem strengen Niederstwertprinzip. Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen. Die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bewerteten Inhaberschuldverschreibungen wurden in Anlehnung an § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bilanziert. Die Bewertung erfolgte unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips und des Wertaufholungsgebots. Bei den Spezialfonds handelt es sich ausschließlich um Fonds mit europäischen Aktien und Renten; Anhangangabe nach § 285 Nr. 26 HGB hierzu:

Anlageziele		
	Gemischte Fonds	Rentenfonds
	Euro	Euro
Marktwert:	25.627.256,54	83.481.140,16
Reserve/Lasten:	—,—	—,—
Im Geschäftsjahr erfolgte Ausschüttung:	636.035,06	4.578,35

Die Marktwerte wurden auf Basis der Fondsanteilspreise vom 31.12.2015 ermittelt. Beschränkungen in der täglichen Rückgabe von Fondsanteilen liegen nicht vor.



- **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen**
- **Namenschuldverschreibungen**
- **Schuldscheinforderungen**
- **Darlehen**

Die genannten Posten sind mit fortgeführten Anschaffungskosten vermindert um notwendige Einzelwertberichtigungen bewertet.

- **Andere Kapitalanlagen**

Andere Kapitalanlagen sind mit den Anschaffungskosten bilanziert.

- **Einlagen bei Kreditinstituten**
- **laufende Guthaben bei Kreditinstituten**
- **Zins- und Mietforderungen**

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen ausgewiesen. Dies gilt auch für laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie Zins- und Mietforderungen.

- **Kapitalanlagen**

Kapitalanlagen werden einschließlich der Grundstücke und Bauten zum Bilanzstichtag mit einem Buchwert in Höhe von 180.936.347,55 Euro ausgewiesen. Der Zeitwert der Kapitalanlagen gem. § 54 RechVersV beträgt:

Zeitwert 31.12.2015	
	Euro
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.789.000,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.061.644,04
Beteiligungen	63.901,00
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	109.108.396,70
Inhaberschuldverschreibungen	28.361.559,62
Hypotheken	536.422,91
Namenschuldverschreibungen	16.058.843,32
Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.926.878,78
Einlagen bei Kreditinstituten	7.474.116,29
andere Kapitalanlagen	68.750,00
Depotforderungen	15.789,73
Kapitalanlagen insgesamt	196.465.302,39

Bei Grundstücken und Bauten wird als Zeitwert bei jährlicher Überprüfung der Ertragswert zugrunde gelegt. Als Zeitwerte für die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden überwiegend die im Rahmen eines Ertragswertverfahren ermittelten Ertragswerte zugrunde gelegt. Zur Ermittlung des Zeitwertes bei börsennotierten Kapitalanlagen wird der Börsenkurswert zugrunde gelegt. Die Zeitwerte der nicht börsennotierten Rententitel werden auf Basis einer an der Emittentenbonität orientierten Zinsstrukturkurve ermittelt. Einzelne Kapitalanlagen, bei denen die Anwendung dieser Methoden zu keinem sinnvollen Zeitwert führt, werden mit dem Anschaffungswert oder dem anteiligen Eigenkapital bewertet.

■ Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

■ Depot- und Abrechnungsforderungen

Depot- und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit dem Nennwert aktiviert.

■ Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden zum Nennwert angesetzt. Bei den Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer wird der Nennwert um Einzelwertberichtigungen sowie um Pauschalwertberichtigungen für das allgemeine Kreditrisiko vermindert. Außerdem wird für die Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer eine Stornorückstellung in Höhe der zu erwartenden Ausfälle gebildet.

■ Sonstige Forderungen

Sonstige Forderungen sind mit dem Nennwert ggf. unter Minderung um Einzelwertberichtigungen aktiviert.

■ Sachanlagen

■ Vorräte

Sachanlagen und Vorräte sind zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Sachanlagen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

■ Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden überwiegend auf der Grundlage der um die Ratenzahlungszuschläge gekürzten statistischen Bestandsbeiträge ermittelt. Die Berechnung erfolgt unter Zugrundelegung des tatsächlichen Beginns der Versicherungsperiode (pro rata temporis). Der Ansatz der auf die Beitragsüberträge entfallenden nicht übertragungsfähigen Beitragsteile entspricht dem BMF-Schreiben vom 30. April 1974. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen werden im HUK-Bereich nach den Aufgaben der Rückversicherer bilanziert. Bei den Feuer-, Einbruchdiebstahl- und EC-Versicherungen wurden die Beitragsüberträge wie im Brutto-Geschäft ermittelt.

■ Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung wird einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung von § 341f HGB sowie der aufgrund des § 65 Absatz 1 VAG a.F. erlassenen Rechtsverordnungen berechnet.

■ **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird grundsätzlich durch Einzelbewertung ermittelt.

Darüber hinaus wird eine Spätschadenrückstellung für die vor dem Bilanzstichtag eingetretenen, bis zum Zeitpunkt der inventurmäßigen Feststellung noch nicht gemeldeten Versicherungsfälle gebildet. Die Bewertung erfolgt nach Erfahrungswerten der Vergangenheit.

Für Renten-Versicherungsfälle wird die Renten-Deckungsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

Die Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen erfolgt gemäß dem BMF-Schreiben vom 2. Februar 1973. Regressforderungen und Forderungen, die auf Teilungsabkommen basieren, sind – soweit sie aktivierungsfähig sind – von den Rückstellungen abgesetzt.

Die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und der Renten-Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden abkommensgemäß angesetzt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wird entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer bilanziert.

■ **Schwankungsrückstellung**
■ **Ähnliche Rückstellungen**

Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen werden entsprechend § 341 h Abs. 1 HGB i.V.m. § 29 RechVersV einschließlich der Anlage zu § 29 RechVersV bzw. i.V.m. § 30 RechVersV berechnet.

■ **Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen werden in Höhe des zu erwartenden Bedarfs gebildet.

■ Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

■ Rückstellung für Pensionen ■ Ähnliche Verpflichtungen

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen sind gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt worden. Sie wurden auf Basis des durch die Deutsche Bundesbank bekannt gegebenen Diskontierungssatz (Rechnungszins) in Höhe von 3,98% gemäß der zum Bilanzstichtag geltenden Rückstellungsabzinsungsverordnung ermittelt; dieser wurde für eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren angesetzt.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte im Übrigen in Übereinstimmung mit TZ 61 des IDW RS HFA 30 nach dem ratierlichen Anwartschaftsbarwertverfahren i. S. v. IAS 19. Den Berechnungen wurden die Heubeck-Richttafeln 2005 G sowie die weiteren nachfolgenden Bewertungsparameter zugrunde gelegt:

Lebenshaltungskostensteigerung:	1,70 % p.a.
generelle Steigerung der Einkommen:	1,70 % p.a.
Anpassung der laufenden Renten gem. § 16 BetrAVG:	1,70 % p.a.

Neben den biometrischen Ausscheideursachen der Heubeck-Richttafeln 2005 G wurden aufgrund geringer Fluktuation in der Vergangenheit keine Fluktuationswahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB wurde der Differenzbetrag aus der bisherigen Rückstellungshöhe nach alter Bewertungsmethodik und der Soll-Rückstellung nach der neuen Bewertungssystematik mit einem Teilbetrag in Höhe von 25.043 Euro den Rückstellungen zugeführt und im a. o. Ergebnis erfasst. Der aus der Umstellung der Bewertungsmethodik noch bis spätestens zum 31.12.2024 zuführungspflichtige Restbetrag beläuft sich zum Schluss des Geschäftsjahres auf 225.387 Euro.

■ Jubiläumsrückstellung

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet worden. Dabei ist grundsätzlich der ihrer Restlaufzeit entsprechende durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre anzuwenden. Nach der Begründung des Regierungsentwurfs des BilMoG werden Jubiläumsverpflichtungen zu den mit den Altersversorgungsverpflichtungen vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen gerechnet, für die pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gewählt werden kann. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgte in Übereinstimmung mit Tz 61 von IDW RS HFA 30 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren i. S. v. IAS 19. Dabei erfolgt die Zuordnung künftiger Leistungen im Verhältnis der bereits zurückgelegten zu der bis zum Eintritt des jeweiligen Jubiläums möglichen Dienstzeit. Den Berechnungen wurden die Heubeck-Richttafeln 2005 G und die nachfolgenden Bewertungsparameter sowie unternehmensspezifische Fluktuationswahrscheinlichkeiten zugrunde gelegt:

Rechnungszins:	3,89 % p.a.
Steigerung der Einkommen:	1,70 % p.a.

■ **Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen**

Die Bewertung erfolgte gemäß der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung „Handelsrechtliche Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen“ (IDW RS HFA 3) unter Berücksichtigung der durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) vom 25. Mai 2009 geänderten Bewertungsvorschriften.

Den Berechnungen wurden die Heubeck-Richttafeln 2005 G mit einem Rechnungszins gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB in Höhe von 2,08 % entsprechend einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 1 Jahr sowie einen Einkommenstrend von 0 % p. a. bzw. 2,10 % p. a. (entsprechend Tarifvertrag) zugrunde gelegt.

■ **Übrige sonstige Rückstellungen**

Die übrigen sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Bilanzposition gliedert sich zum 31.12.2015 wie folgt auf:

Rückstellung für	TEuro
Altersteilzeit	681
Ausgleichsansprüche	750
Jahresabschlusskosten	216
Jubiläumszuwendungen	104
Provisionen	759
Überstunden	200
Urlaubsverpflichtungen	206
Übrige	513
Summe	3.429

■ **Depotverbindlichkeiten und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft**

Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

■ **Sonstige Verbindlichkeiten**

■ **Angaben gem. § 277 Abs. 3 HGB**

Von den Abschreibungen auf Kapitalanlagen entfallen 1.053.768,94 Euro auf außerplanmäßige Abschreibungen.

■ **Angaben gem. § 277 Abs. 5 HGB**

Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen:

2015	2014
1.430.505,99 Euro	937.401,00 Euro

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2015	Bilanzwerte Vorjahr Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.651.594,78
B. Kapitalanlagen	
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.776.861,79
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.312.574,59
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	—,—
3. Beteiligungen	54.618,95
Summe B. II.	9.367.193,54
III. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	121.381.090,82
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.181.042,21
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	622.506,26
4. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	12.679.187,44
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.725.600,01
5. Einlagen bei Kreditinstituten	4.028.036,26
6. Andere Kapitalanlagen	68.750,00
Summe B. III.	152.686.213,00
Insgesamt	173.481.863,11

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Der Bilanzwert der von der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt im Rahmen ihrer Tätigkeit genutzten eigenen Grundstücke und Bauten beträgt zum Bilanzstichtag 5.275.552,49 Euro.

Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen beträgt 14.325 TEuro, der beizulegende Zeitwert dieser Anlagen 15.522 TEuro. Der sich daraus ergebende Saldo beträgt 1.197 TEuro.

■ Angaben gem. § 285 Nr. 18 HGB

Bilanzposten	Buchwert Euro	Zeitwert Euro
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	18.149.205,45	18.071.130,00
Hypotheken	373.214,19	343.564,81
Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.948.200,00	1.898.787,74

Eine außerplanmäßige Abschreibung wurde nicht vorgenommen, da der Zeitwertrückgang nicht dauerhaft ist, und aus der allgemeinen Zinsentwicklung resultiert.

Zugänge Euro	Abgänge Euro	Zuschreibungen Euro	Abschreibungen Euro	Bilanzwerte Geschäftsjahr Euro
25.496,27	—,—	—,—	258.990,64	1.418.100,41
—,—	—,—	—,—	1.015.052,34	8.761.809,45
—,—	—,—	—,—	92.806,53	9.219.768,06
—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
—,—	—,—	—,—	—,—	54.618,95
—,—	—,—	—,—	92.806,53	9.274.387,01
13.358.302,56	26.075.645,02	705.610,74	260.962,40	109.108.396,70
20.745.637,90	2.962.685,37	—,—	—,—	27.963.994,74
—,—	74.562,09	—,—	—,—	547.944,17
3.141.500,00	1.047.727,98	—,—	—,—	14.772.959,46
160.000,00	237.400,00	—,—	700.000,01	2.948.200,00
3.446.080,03	—,—	—,—	—,—	7.474.116,29
—,—	—,—	—,—	—,—	68.750,00
40.851.520,49	30.398.020,46	705.610,74	960.962,41	162.884.361,36
40.877.016,76	30.398.020,46	705.610,74	2.327.811,92	182.338.658,23

Aktiva			
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Aufstellung des Anteilbesitzes Verbundene inländische Unternehmen	Anteil	Eigenkapital	letztes Jahresergebnis
	%	Euro	Euro
Informatik und Consulting GmbH der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt Detmold	100	77.966,79	22.282,39
Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt Detmold	100	950.000,00	—,—*
Hillgraf GmbH Detmold	100	2.200.006,42	350.946,01
Brede & Merkord GmbH Lemgo	100	418.010,68	38.934,31
Lippische Vermögensverwaltungs- und Service GmbH der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt Detmold	100	3.204.284,13	—,—*
Lippische Pensionsfonds AG Detmold	100	3.280.593,47	24.792,08
Mediawerkstatt GmbH Die Werbeagentur Lemgo	70	185.201,43	1.248,07
ProLip-Service GmbH Detmold	49	467.722,16	87.350,75

*) Ergebnisabführungsvertrag

Passiva	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
Eigenkapital	43.182.324,51	46.656.255,99
Zusammensetzung		
I. Stammkapital	25.000.000,00	25.000.000,00
II. Gewinnrücklagen		
1. Sicherheitsrücklage	16.219.594,73	16.219.594,73
2. andere Gewinnrücklagen	5.436.661,26	2.767.548,76
III. Jahresüberschuss /Jahresfehlbetrag	-3.473.931,48	2.669.112,50

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen	Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen		davon			
	insgesamt		Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schäden		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
Geschäftsjahr	2015	2014	2015	2014	2015	2014
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	82.150.621,07	78.801.341,73	72.167.626,90	66.994.134,14	9.820.482,00	11.654.725,00
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	5.614.555,63	5.470.595,20	4.931.777,00	5.237.150,00	648.102,00	206.183,00
Feuer- und Sachversicherung	31.290.367,98	22.590.403,52	19.902.756,00	11.127.306,00	2.839.257,00	2.976.158,00
davon:						
- Verbundene Gebäudeversicherung	15.577.165,62	13.254.958,69	9.830.376,00	7.569.410,00	—,—	—,—
- Sonstige Sachversicherung	15.713.202,36	9.335.444,83	10.072.380,00	3.557.896,00	2.839.257,00	2.976.158,00
Sonstige Versicherungen	36.452.502,41	32.310.168,66	15.584.075,62	13.238.448,76	6.864.311,00	7.618.801,00
Summe	155.508.047,09	139.172.509,11	112.586.235,52	96.597.038,90	20.172.152,00	22.455.867,00
In Rückdeckung übernomme- nes Versicherungsgeschäft	208.298,26	678.902,04	208.298,26	678.902,04	—,—	—,—
Gesamtes Versicherungsgeschäft	155.716.345,35	139.851.411,15	112.794.533,78	97.275.940,94	20.172.152,00	22.455.867,00

Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	
	Euro
Stand am 31. Dezember 2014	157.053,33
Entnahmen im Geschäftsjahr	13.693,44
Zuführung aus dem Geschäftsjahr	24.780,64
Stand am 31. Dezember 2015	168.140,53

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung umfasst die für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer angesammelten Beträge. Bei der Entnahme handelt es sich um die Überschussanteile unserer Versicherungsnehmer, die zur verzinslichen Ansammlung gutgeschrieben wurden.

Gewinnbeteiligung

In allen Tarifwerken wird jeder Vertrag zu Beginn jedes Versicherungsjahres am Überschuss durch Zuweisung zur verzinslichen Ansammlung beteiligt. Bei seit Beginn 2008 (Tarifwerk 2008) abgeschlossenen Verträgen erfolgt die Überschussbeteiligung erstmals zu Beginn des zweiten, ansonsten des dritten Versicherungsjahres prozentual zum Rückkaufswert bzw. der Deckungsrückstellung, sowie bei allen Verträgen des Ansammlungsguthabens jeweils am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres. Dieser Satz beträgt für alle in 2016 zuweisungsberechtigten Verträge 0,00 %. Von der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung am Bilanzstichtag sind 0,00 Euro an laufenden Überschussanteilen für das Jahr 2016 festgelegt.

Gebuchte Bruttobeiträge Verdiente Bruttobeiträge Verdiente Nettobeiträge	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
Versicherungsgruppen, Versicherungs-zweige und -arten						
Geschäftsjahr	2015	2015	2015	2014	2014	2014
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	32.982.803,04	32.989.959,25	27.731.148,19	30.966.571,53	30.971.391,94	26.029.535,59
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	21.589.603,10	21.590.076,52	12.263.850,67	20.122.098,09	20.122.399,12	11.380.998,73
Feuer- und Sachversicherung	32.355.385,72	32.295.414,99	21.425.300,68	31.557.852,12	31.466.134,66	23.768.581,97
davon:						
- Verbundene Gebäudeversicherung	20.980.866,87	20.920.321,53	12.873.887,51	20.264.709,50	20.134.504,48	15.510.587,35
- Sonstige Sachversicherung	11.374.518,85	11.375.093,46	8.551.413,17	11.293.142,62	11.331.630,18	8.257.994,62
Sonstige Versicherungen	14.141.744,91	14.135.506,90	12.703.820,67	13.665.233,82	13.666.799,85	12.244.514,61
Summe	101.069.536,77	101.010.957,66	74.124.120,21	96.311.755,56	96.226.725,57	73.423.630,90
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	73,91	73,91	55,08	153,87	212,96	156,49
Gesamtes Versicherungsgeschäft	101.069.610,68	101.011.031,57	74.124.175,29	96.311.909,43	96.226.938,53	73.423.787,39

Technischer Zinsertrag

Der technische Zinsertrag wurde gemäß § 38 RechVersV ermittelt.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle			
Versicherungsbranche und -arten	Geschäftsjahr	2015 Euro	2014 Euro
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		30.058.440,82	25.302.506,92
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		16.869.256,09	17.114.933,95
Feuer- und sonstige Sachversicherung		30.927.065,19	19.364.228,43
davon:			
- Verbundene Gebäudeversicherung		18.957.301,75	13.545.668,93
- Sonstige Sachversicherung		11.969.763,44	5.818.559,50
Sonstige Versicherungen		6.607.876,42	4.232.369,23
Summe		84.462.638,52	66.014.038,53
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		-197.579,54	23.252,90
Gesamtes Versicherungsgeschäft		84.265.058,98	66.037.291,43

Abwicklungsergebnis

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle hat sich brutto ein Abwicklungsgewinn von 6,8 % der verdienten Beiträge ergeben. Für eigene Rechnung ist ein Abwicklungsgewinn von 9,9 % der verdienten Beiträge erzielt worden.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
Versicherungsbranche und -arten	Geschäftsjahr	2015 Euro	2014 Euro
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		5.242.371,84	5.129.129,67
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		3.810.740,79	3.726.214,21
Feuer- und sonstige Sachversicherung		10.102.151,69	9.648.665,98
davon:			
- Verbundene Gebäudeversicherung		5.741.582,55	5.296.478,55
- Sonstige Sachversicherung		4.360.569,14	4.352.187,43
Sonstige Versicherungen		6.255.260,19	6.262.780,95
Summe		25.410.524,51	24.766.790,81
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		-501,65	2.811,54
Gesamtes Versicherungsgeschäft		25.410.022,86	24.769.602,35
davon:			
- Abschlussaufwendungen		10.964.207,67	10.644.307,41
- Verwaltungsaufwendungen		14.445.815,19	14.125.294,94

Rückversicherungssaldo			
Versicherungsbranche und -arten	Geschäftsjahr	2015 Euro	2014 Euro
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		-1.267.934,29	626.214,34
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		1.114.414,84	869.479,60
Feuer- und sonstige Sachversicherung		-4.089.132,17	3.232.106,48
davon:			
- Verbundene Gebäudeversicherung		1.079.308,71	3.038.172,85
- Sonstige Sachversicherung		-5.168.440,88	193.933,63
Sonstige Versicherungen		-1.370.244,21	937.597,59
Summe		-5.612.895,83	5.665.398,01
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		158.476,80	-21.072,23
Gesamtes Versicherungsgeschäft		-5.454.419,03	5.644.325,78

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			
Versicherungsbranche und -arten	Geschäftsjahr	2015 Euro	2014 Euro
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		754.720,24	-497.388,64
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		-639.523,94	-1.709.694,30
Feuer- und sonstige Sachversicherung		-4.927.620,27	-1.765.270,46
davon:			
- Verbundene Gebäudeversicherung		-4.984.443,38	-2.286.643,17
- Sonstige Sachversicherung		56.823,11	380.734,54
Sonstige Versicherungen		1.186.685,13	362.802,80
Summe		-3.625.738,84	-3.609.550,60
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		39.678,30	-4.779,25
Gesamtes Versicherungsgeschäft		-3.586.060,54	-3.614.329,85

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

Geschäftsjahr	2015 Euro	2014 Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	12.914.442,03	11.784.223,86
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	116.620,00	117.160,00
3. Löhne und Gehälter	11.351.769,72	11.412.685,00
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	2.136.736,47	2.081.891,13
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.172.044,44	1.925.493,55
Summe	27.691.612,66	27.321.453,54

Anzahl der mindestens einjährigen selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungen

Versicherungszweige und -arten	Geschäftsjahr Versicherungsverträge	2015 Anzahl	2014 Anzahl
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		122.063	123.659
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		95.223	95.994
Feuer- und Sachversicherung		128.789	130.373
davon:			
- Verbundene Gebäudeversicherung		56.516	57.256
- Sonstige Sachversicherung		72.273	73.117
Sonstige Versicherungen		140.859	140.532
Summe		486.934	490.558

Mitarbeiter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug insgesamt 221, davon waren 148,5 Mitarbeiter in Vollzeit, und 72,5 in Teilzeit beschäftigt.

■ **Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB**

Im Folgenden werden die Bezüge der Mitglieder des Vorstands, der Gewährträgerversammlung und des Verwaltungsrates der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt im Geschäftsjahr 2015 dargestellt.

Bezüge der Mitglieder des Vorstands

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen 233.407,16 Euro. Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten. In der folgenden Übersicht sind die erfolgsunabhängigen (fixen) und erfolgsabhängigen (variablen) Bezüge dargestellt.

Mitglieder des Vorstandes	fixe Bezüge	variable Bezüge	Bezüge mit langfr. Anreizwirkung	Gesamtbezüge
	Euro	Euro	Euro	Euro
Dirk Dankelmann, stv. Vors.	151.443,23	30.000,00	—,—	181.443,23
Dr. Stefan Everding (ab 01.10.2015)	51.963,93	—,—	—,—	51.963,93

Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebener betragen 406.549,04 Euro. Für die Altersversorgung ehemaliger Vorstandmitglieder oder deren Hinterbliebener wurden zum 31.12.2015 Rückstellungen in Höhe von 4.955.564,00 Euro gebildet.

Bezüge der Mitglieder der Gewährträgerversammlung

Die Mitglieder der Gewährträgerversammlung erhielten Pauschalvergütungen und Sitzungsgelder von insgesamt 24.712,00 Euro. Das Vergütungssystem beinhaltet keine erfolgsbezogenen Komponenten.

Mitglieder der Gewährträgerversammlung	fixe Bezüge in Euro
Sabine Krummenerl	4.800,00
Rudolf E. Gaul	5.712,00
Doris Helbig	4.600,00
Dr. Anton Wiegers	4.800,00
Dr. Winfried Stienen	4.800,00

Bezüge der Mitglieder des Verwaltungsrates

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten für ihre Tätigkeit eine Pauschalvergütung von insgesamt 20.656,00 Euro. Bezüge für die Tätigkeit in Aufsichtsräten in verbundenen Unternehmen sind nicht enthalten. Das Vergütungssystem beinhaltet keine erfolgsbezogenen Komponenten.

Mitglieder des Verwaltungsrates	fixe Bezüge in Euro
Sabine Krummenerl	1.400,00
Rudolf E. Gaul	1.666,00
Doris Helbig	1.200,00
Dr. Anton Wiegers	1.400,00
Friedel Heuwinkel	1.400,00
Ralf Lutter	1.200,00
Friedrich-Wilhelm Meierjohann	1.400,00
Klaus Stein	1.400,00
Gerhard Töpfer	1.400,00
Jürgen Wannhoff	1.190,00
Frank Brakemeier	1.400,00
Heidrun Dreier	1.400,00
Peter Hahn	1.400,00
Frank Linnemann	1.400,00
Norbert Schmidt	1.400,00

■ **Angaben gem. § 285 Nr. 14 u. 17 HGB**

Die Lippische wird in den Konzernabschluss der Provinzial Rheinland Holding Ein Unternehmen der Sparkassen, Düsseldorf, einbezogen. Der nach § 291 Abs. 1 HGB befreiende Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger zur Bekanntmachung eingereicht. Von dort aus erfolgt die Übermittlung der offenkundigen Unterlagen an das Unternehmensregister. Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers sind im Konzernabschluss der Provinzial Rheinland Holding Ein Unternehmen der Sparkassen, Düsseldorf, enthalten.

■ **Angaben gem. § 285 Nr. 21 HGB**

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind.

Als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer hat die Anstalt satzungsgemäß Anteile an dem ab 1. Januar 1963 gebildeten Stammkapital des Verbandes übernommen. Nach der Neufestsetzung der Stammkapitalanteile des Verbandes am 28. Oktober 1982 beträgt der Anteil der Lippische 185 TEuro. Die Haftung ist auf diesen Betrag, der noch nicht eingefordert ist, begrenzt.

Als Mitglied des „Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer“ hat die Anstalt eine Deckungszusage gegeben, bestimmte Terrorismusgroßschäden solidarisch zu tragen. Die Haftung ist auf 2,27 Mio. Euro beschränkt.

Die Lippische ist als Organträger der Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt und der Lippische Vermögensver-

waltungs- und Service GmbH der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt verpflichtet, einen entstehenden Jahresfehlbetrag dieser Tochtergesellschaften entsprechend den Vorschriften des § 302 Aktiengesetz auszugleichen.

Verbindlichkeiten aus Wechseln, Schecks, Garantieverträgen und ähnlichen Haftungsverhältnissen bestehen nicht.

■ Ergebnisverwendungsvorschlag

Das Berichtsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 3.473.931,48 Euro ab.

Wir schlagen der Gewährträgerversammlung vor, diesen Fehlbetrag wie folgt auszugleichen:

Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen 3.473.931,48 Euro.

Detmold, 10. März 2016

Der Vorstand

Peter Slawik

Dirk Dankelmann

Dr. Stefan Everding

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 24. März 2016
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hellwig
Wirtschaftsprüfer

Feemers
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt überwacht. Auf Grund schriftlicher und mündlicher Vorstandsberichte hat sich der Verwaltungsrat in mehreren Sitzungen über den Geschäftsverlauf und über wichtige Geschäftsvorgänge des Unternehmens unterrichten lassen.

Der Jahresabschluss sowie der Bericht über die Lage der Anstalt für das Geschäftsjahr 2015 sind durch die KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln geprüft und mit den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung in Übereinstimmung befunden worden. Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Prüfungsbericht sowie der Jahresabschluss und der Bericht über die Lage der Anstalt wurden in der Sitzung des Verwaltungsrates umfassend erörtert.

Detmold, 11. April 2016

Der Verwaltungsrat

Sabine Krummenerl
Vorsitzende

Bericht der Gewährträger- versammlung

■ Entlastung

Der Jahresabschluss sowie der Bericht über die Lage der Anstalt für das Geschäftsjahr 2015 sind durch die KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln geprüft und mit den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung in Übereinstimmung befunden worden. Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Prüfungsbericht, der Jahresabschluss sowie der Bericht über die Lage der Anstalt haben der Gewährträgersammlung, an der auch der Wirtschaftsprüfer teilgenommen hat, vorgelegen.

Die Gewährträgersammlung hat den Bericht des Verantwortlichen Aktuars der Anstalt über wesentliche Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung in der Sitzung entgegengenommen und erörtert. Es waren keine Einwendungen zu erheben.

Die Gewährträgersammlung hat vor Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses den Jahresabschluss umfassend erörtert. Sie hatte keine Einwendungen zu erheben und billigt den Jahresabschluss für das Jahr 2015; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands stimmt die Gewährträgersammlung zu.

Die Gewährträgersammlung erteilt dem Vorstand und dem Verwaltungsrat Entlastung.

Detmold, 11. April 2016

Die Gewährträgersammlung

Sabine Krummenerl
Vorsitzende

Adressen

■ ServiceCenter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt

Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt

Simon-August-Straße 2

32756 Detmold

Telefon 05231 990-0

Telefax 05231 990-990

ServiceCenter Lippische im Haupthaus

Telefon 05231 990-991

HUK-Schadenannahme

Telefon 05231 990-992

Versicherungs- Vermittlungsgesellschaft mbH

Simon-August-Straße 2

32756 Detmold

Telefon 05231 990-0

Telefax 05231 990-990

ServiceCenter Almena

Hauptstraße 43

32699 Extertal

Telefon 05262 9467-0

Telefax 05262 9467-10

ServiceCenter Augustdorf

Pivitsheider Straße 13a

32832 Augustdorf

Telefon 05237 8906-0

Telefax 05237 8906-10

ServiceCenter Bad Salzuflen

Osterstraße 56

32105 Bad Salzuflen

Telefon 05222 9571-0

Telefax 05222 9571-10

ServiceCenter Barntrop

Alverdisser Straße 22

32683 Barntrop

Telefon 05263 9486-0

Telefax 05263 9486-90

ServiceCenter Blomberg

Marktplatz 3

32825 Blomberg

Telefon 05235 9698-0

Telefax 05235 9698-90

ServiceCenter Bösingfeld

Bruchstraße 4

32699 Extertal

Telefon 05262 9477-0

Telefax 05262 9477-90

ServiceCenter Detmold-Mitte

Rosental 15

32756 Detmold

Telefon 05231 7009-70

Telefax 05231 7009-99

ServiceCenter Detmold-Nord

Lemgoer Straße 56

32756 Detmold

Telefon 05231 45830-0

Telefax 05231 45830-20

ServiceCenter Detmold-Süd

Externsteinestraße 2

32760 Detmold

Telefon 05231 9469-0

Telefax 05231 9469-90

ServiceCenter Dörentrup

Poststraße 5

32694 Dörentrup

Telefon 05265 9480-0

Telefax 05265 9480-90

ServiceCenter Heidenoldendorf

Bielefelder Straße 260

32758 Detmold

Telefon 05231 45817-0

Telefax 05231 45817-10

ServiceCenter Hohenhausen

Herforder Straße 1

32689 Kalletal

Telefon 05264 6570-0

Telefax 05264 6570-10

**ServiceCenter Horn-Bad Meinberg**

Bahnhofstraße 51,
32805 Horn-Bad Meinberg
Telefon 05234 8229-0
Telefax 05234 8229-90

ServiceCenter Lage

Lange Straße 135
32791 Lage
Telefon 05232 9566-0
Telefax 05232 9566-55

ServiceCenter Lemgo-Nord

Richard-Wagner-Straße 28
32657 Lemgo
Telefon 05261 9457-0
Telefax 05261 9457-90

ServiceCenter Lemgo-West

Engelbert-Kämpfer-Straße 24
32657 Lemgo
Telefon 05261 9382-0
Telefax 05261 9382-90

ServiceCenter Leopoldshöhe

Herforder Straße 28
33818 Leopoldshöhe
Telefon 05208 9135-0
Telefax 05208 9135-10

ServiceCenter Lippische am Kreishaus

Felix-Fechenbach-Straße 5
32756 Detmold
Telefon 05231 990-386
Telefax 05231 990-389

ServiceCenter Lipperode

Bismarckstraße 19–21
59558 Lippstadt
Telefon 02941 9623-0
Telefax 02941 9623-90

ServiceCenter Oerlinghausen

Rathausplatz 5
33813 Oerlinghausen
Telefon 05202 9569-0
Telefax 05202 9569-10

ServiceCenter Pivitsheide

Augustdorfer Straße 2
32758 Detmold
Telefon 05232 9842-0
Telefax 05232 9842-10

ServiceCenter Rischenau

Hauptstraße 20
32676 Lügde
Telefon 05283 8510
Telefax 05283 8615

ServiceCenter Schieder-Schwalenberg

Domäne 5
32816 Schieder-Schwalenberg
Telefon 05282 9807-0
Telefax 05282 9807-90

ServiceCenter Schlangen

Paderborner Straße 8
33189 Schlangen
Telefon 05252 9869-0
Telefax 05252 9869-10

ServiceCenter Schötmar

Am Alten Teich 14
32108 Bad Salzuflen
Telefon 05222 9814-0
Telefax 05222 9814-10



Impressum

Herausgeber: Lippische
Landes-Brandversicherungsanstalt
Simon-August-Straße 2, 32756 Detmold

Konzeption Mediawerkstatt GmbH
& Gestaltung: Hamelner Straße 52, 32657 Lemgo

Fotografie: Rolf Nackenhorst, Wolfgang Meyer

Druck: kallenbach.medien GmbH & Co. KG,
Obnienhagen 25, 32758 Detmold

© 2016 Lippische
Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise –
nur mit schriftlicher Genehmigung der Lippische Landes-
Brandversicherungsanstalt.

2015

Geschäftsbericht 2015



Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt

Simon-August-Straße 2
32756 Detmold
Telefon 05231 990-0
Telefax 05231 990-990



www.lippische.de

Bei uns zuhause.
 **Lippische**

Landes-Brandversicherungsanstalt

Ein Unternehmen der Provinzial Rheinland Holding
Die Versicherung der Sparkassen